



Eberstädter Nachrichten

Ausgabe 02/2022

Unabhängige Zeitung der Interessengemeinschaft Eberstädter Vereine e.V.

9. Jahrgang



Der Eberstädter Weihnachtsmarkt 2022

An allen vier Adventswochenenden!



signia

Wer sie kennt
wird sie lieben ...



signia Silk X

... und das fast unsichtbar
auch zum Nulltarif*

Probetragen ohne Kompromisse ist für uns selbstverständlich!

* Bei Leistungsanspruch gegenüber ihrer ges. Krankenkasse 10,- Euro ges. Zuz. pro Ohr. Privatpreis ab 700,- Euro

Barak
Hörgeräte

Heidelberger Landstraße 221a | 64297 Darmstadt-Eberstadt
0 61 51 / 5 77 83 | info@barak-hoeren.de
www.barak-hoeren.de

Mo-Fr 9-18.30, Sa 9-13 | Parkplätze vorhanden | barrierefrei

Grußwort von Achim Pfeffer

Liebe Eberstädterinnen und Eberstädter,
liebe Leserinnen und Leser,

der Oktober hat uns einige goldene Tage beschert und die Natur in ein tolles Licht getaucht. Aus meteorologischer Sicht war das ein perfekter Rahmen, um an die frische Luft zu gehen und für ein paar Stunden die Sorgen des Alltags zu vergessen.

Doch nun, wenn man das Haus verlässt, merkt man, es ist Herbst geworden. Die Temperaturen sind gefallen und dies in einer Zeit, wo die Energieknappheit allerorten Thema ist, wir alle sollen oder müssen Energie sparen und deshalb hätten wir uns gerne noch ein paar Tage wärmeres Wetter gewünscht.

Der mit wachsender Sorge noch nicht in seinem vollen Ausmaß absehbare Energiepreisanstieg trifft nicht nur alle Privathaushalte, die Industrie- und Gewerbebetriebe, sondern auch insbesondere die Vereine mit eigenen Sporthallen und Sportanlagen. Nach zwei Jahren massivster Einschränkungen durch die Corona-Pandemie werden die Vereine speziell mit eigenen Anlagen und Liegenschaften aktuell mit einer noch größeren Herausforderung konfrontiert. Bisherige monatliche Energieabrechnungszahlungen haben sich zum Teil um das drei bis fünffache erhöht, sodass auf einmal nicht mehr 2.000,- €, sondern 10.000,- € pro Monat als Vorauszahlung für Energie fällig werden.

Die Energiepreiserhöhungen werden augenblicklich erst einmal dazu führen, dass die Temperatur in den Trainingsstätten drastisch nach unten reguliert oder sogar die Wärmegeräte komplett ausgeschaltet werden. Der Vorstand eines Sportvereins im Norden von Darmstadt hat in seiner Oktobersitzung bereits die Entscheidung getroffen, die Heizung für die Sporthalle bis Ende November außer Betrieb zu lassen. Nun bleibt abzuwarten, ob die Mitglieder auf eine solche Entscheidung mit Verständnis reagieren und hoffentlich solidarisch ihrem Verein treu bleiben. Sollte sich das Szenario einstellen, dass Mitglieder schon aufgrund der eigenen Betroffenheit und knapper finanzieller Mittel im privaten Bereich, ihre Mitgliedschaft im Verein kündigen, besteht die große Gefahr der Schließung zahlreicher Vereine in diesem Land.

Derzeit ist zwar davon auszugehen, dass die im ersten Schritt vorgeschlagene Übernahme einer Abschlagszahlung und ebenso ein Gaspreisdeckel von zwölf Cent auf 80 Prozent des Abschlags ab dem Frühjahr 2023 bei den Vereinen für etwas Entlastung sorgen wird, aber ob dies ausreicht muss gewiss deutlich in Frage gestellt werden. Zahlreiche Vereine befinden sich aufgrund des im Darmstädter Sportbericht hohen festgestellten Investitionsstaus in Höhe von 20 Mio. (Stand 2017) schon jetzt am oberen finanziellen Limit. Aus heutiger Sicht müssen sehr wahrscheinlich mindesten 35 Mio. investiert werden, um die Gebäude und Anlagen auf einen zeitgemäßen

technischen Bau- und möglichst klimaneutralen Energiezustand zu bringen, was wiederum die gesamte Situation noch deutlich verschärfen wird. Der Staat und die Bürgergesellschaft stehen vor einer immensen Aufgabe, die es gilt in die oberste Prioritätsstufe einzuordnen, um den sozialen Kitt der Bürgergesellschaft zusammenzuhalten, der letztendlich von über 28 Mio. Ehrenamtlichen in Deutschland gestützt und sichergestellt wird. Der Zusammenhalt der Gesellschaft, jegliche Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen, wird neben einer notwendigen klimaneutralen Energiewende in den nächsten 10 Jahren zu einer der größten Aufgaben der jetzigen und kommenden Bundesregierungen in Deutschland gehören.

Trotz der momentanen Krisensituation gilt es nicht dem Pessimismus mehr Raum zu geben, sondern Probleme sollten mit Optimismus angegangen und bewältigt werden, denn die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies möglich ist.

Die Corona-Pandemie der letzten zwei vergangenen Jahre, die uns im privaten und wirtschaftlichen Bereich alle mehr oder weniger betroffen hat, ist zwar noch nicht überstanden, aber wir haben inzwischen gelernt damit umzugehen.

Viele Veranstaltungen, wie z.B. private Feierlichkeiten, Kino- und Theaterbesuche, Kunst-, Handwerker- und Weihnachtsmärkte wurden in der Vergangenheit abgesagt oder konnten nur mit hohen Schutzauflagen stattfinden. Inzwischen haben sich viele Menschen mit Corona infiziert und haben die Krankheit mit oder ohne Impfung überstanden, was wiederum zu einer gewissen Grundimmunität in der Bevölkerung geführt hat. Das soziale Zusammenleben kann nun wieder mehr und mehr stattfinden.

Nachdem die IG Eberstädter Weihnachtsmarkt wegen der Pandemie im Jahr 2020 und 2021 keinen Weihnachtsmarkt veranstalten konnte, ist die IG Eberstädter Weihnachtsmarkt seit ein paar Wochen damit beschäftigt, einen Markt für das Jahr 2022 zu organisieren, um in diesem Jahr wieder mit einem tollen Angebot an allerlei Leckereien und einem wohlschmeckenden Glühwein die Freunde und Besucher des Weihnachtsmarkts auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

An allen vier Adventswochenenden können die Besucher die kulinarischen Angebote der Beschicker im Haus der Vereine und direkt nebenan beim Eberstädter Bürgerverein genießen. An allen Wochenenden erwartet die Besucher im Haus der Vereine ab jeweils 17:30 Uhr ein musikalisches Programm. Die Kreativmärkte bietet den Besuchern die Gelegenheit, dass ein oder andere Weihnachtsgeschenk zu kaufen, um sich selbst oder Familienangehörige, Freunde, Bekannte oder Nachbarn damit zu beschenken.



Bereits am Freitag (25.11.) werden ab 17:30 Uhr im Haus der Vereine die ersten Gäste zu einer Pre-Opening-Veranstaltung mit der Gruppe „Nobbi an the bobcats“ erwartet, bevor der Weihnachtsmarkt dann am Samstag (26.11.) um 17:30 Uhr offiziell eröffnet wird.

Am Freitag (23.12.) ab 17:30 Uhr sollen dann möglichst viele Gäste und Besucher aus der umliegenden Region mit einer „After Work-Party“ auf das unmittelbar bevorstehende Fest eingestimmt werden.

Gerade die Advents- und Weihnachtsfeiertage sollten wir dazu nutzen uns mit Verwandten, Freunden und Bekannten zu treffen, um damit auch für den Fall der Fälle bei einem heißen Getränk wieder ein Stückchen näher zusammen zu rücken, um Mut und Optimismus für eine bessere Zukunft daraus zu schöpfen.

Die Organisatoren des Weihnachtsmarkts und ich laden Sie herzlich zum Besuch des Markts ein. Allen ehrenamtlichen Helfern, die dafür gesorgt haben, dass in Eberstadt wieder ein Weihnachtsmarkt stattfinden kann, danke ich sehr herzlich und fordere Sie, liebe Leserinnen und Leser, gleichzeitig dazu auf, das Angebot an allen Adventswochen in Anspruch zu nehmen.

Als Vorsitzender der IG Eberstädter Vereine bedanke ich mich bei allen Mitgliedern des IG-Vorstands sehr herzlich für die vielfältige Mit- und Zusammenarbeit. Der Vorstand IG Eberstädter Vereine wiederum dankt allen, die sich in den Vereinen und Organisationen ehrenamtlich betätigt haben und dies auch weiterhin in Zukunft tun werden.

Ihnen allen wünsche ich eine schöne Adventszeit, ein wundervolles, friedvolles und glückliches Weihnachtsfest und einen harmonischen Jahreswechsel ins Jahr 2023.



Herzliche Grüße
Ihr

Achim Pfeffer
1. Vorsitzender
IG Eberstädter Vereine e.V.

MICHAEL GREULICH

TAXI

- Taxi + Mietwagen ▪ Krankenfahrten
- Flughafentransfer ▪ Chemo-Strahlen
- VIP Shuttle ▪ Dialyse
- Veranstaltungen ▪ Alle Kassen

Walther-Rathenau-Str. 1
64297 Darmstadt
06257-5060711
0170-4747925
booking@taxi47.com

Endlich wieder Eberstädter Weihnachtsmarkt!

...an allen vier Adventwochenenden



Weihnachtsmarkt

Die Interessengemeinschaft Eberstädter Weihnachtsmarkt e.V., ein kleiner im Jahr 2015 gegründeter Verein, ist ab diesem Jahr der Ausrichter des Weihnachtsmarktes im Haus der Vereine, da sich der Gewerbeverein Eberstadt als Veranstalter zurückgezogen hat. Trotz hoher Corona-Inzidenzen sind seit einigen Wochen die umfangreichen Vorbereitungen in vollem Gange.

An allen vier Adventswochenenden möchte der Verein den Eberstädtern und allen Besuchern aus der umliegenden Region ein ansprechendes Programm in historischem Ambiente bieten.

Ferner geplant ist ein „Pre-Opening“ am Freitag, 25. November ab 17.30 Uhr sowie eine „After-Work-Party“ am Weihnachts-Vorabend, Freitag, 23. Dezember ebenfalls ab 17.30 Uhr im Hof des Haus der Vereine.

Nicht zu vergessen, ist auch der seit sieben Jahren bestehende Kreativmarkt im Haus der Vereine mit Ausstellern aus dem gesamten südhessischen Raum.

Ein schöner Weihnachtsmarkt kann aber nicht nur mit ehrenamtlichen Helfern, denen wir auf diesem Wege unseren Dank aussprechen, auf die Beine gestellt werden, sondern ist auch mit immensen Kosten verbunden.

Dankenswerterweise konnten seither sämtliche von der IG Weihnachtsmarkt organisierten Veranstaltungen im vorgesehenen Rahmen durch die finanzielle Unterstützung des örtlichen Gewerbes, privater Sponsoren und vorallem der Hans Erich und Marie Elfriede Dotter-Stiftung gewährleistet werden.

Damit der Eberstädter Weihnachtsmarkt wieder zu einem schönen Erlebnis für Jung und Alt wird und in guter Erinnerung bleibt, freuen sich die Organisatoren und Besucher auf zahlreiche Besucher.

Damit wird ein Stück Brauchtum und die Verbundenheit zu Eberstadt gestärkt.

Text: Thorsten Bierweg IG Eberstädter Weihnachtsmarkt e.V.

Freitag	25.11.2022	17:30	„Pre-Opening“ mit Nobby & the Bobcats
Samstag	26.11.2022	17:00 17:30	Offizielle Eröffnung Manni Capello
Sonntag	27.11.2022	17:30	Sinfonisches Blasorchester Weiterstadt
Samstag	3.12.2022	17:30	Bläserchor
Sonntag	4.12.2022	17:30	Sascha und Thorsten
Samstag	10.12.2022	17:30	Jugendblasorchester
Sonntag	11.12.2022	17:30	Luca D'Arci
Samstag	17.12.2022	17:30	Gospelchor
Sonntag	18.12.2022	17:30	Sinfonisches Blasorchester Weiterstadt
Freitag	23.12.2022	17:30	„After Work Party“ Nobby & the Bobcats

Die Interessengemeinschaft Eberstädter Weihnachtsmarkt e.V. freut sich auf Ihren Besuch!

■ ■ ■ ■ ■ tel: 06151-9479010
■ info@daechert-plus.de
■ jakobstr. 4
■ 64297 darmstadt
■ www.daechert-plus.de

beratung
planung
bauleitung
umbau
neubau

dipl.-ing. nina bredow
dipl.-ing. regine dächert

dächert+
architektur
innenarchitektur



111 Jahre Backtradition im Herzen von Eberstadt

Im Jahr 1911 hat Adolf Hofmann den ersten Laib in den Ofen geschoben – und auch mehr als ein Jahrhundert später ist gutes Backwerk unser tägliches Brot. Und unsere Leidenschaft.

Im Jubiläumsjahr blicken wir zurück auf 111 Jahre Firmengeschichte. Und wir möchten erzählen von den Menschen, die aufgebaut haben, was wir in fünfter Generation mit Hingabe fortführen und dass wir unser Handwerk lieben: Brot in all seiner Vielfalt.

• Adolf & Katharine

Beide kamen aus Ober-Olm. Hier gab es zu jener Zeit bereits genügend Bäckereien. Und so machen er und seine Frau Katharine sich auf, um sich im Frühjahr 1911 in der 40 Kilometer entfernten Kleinstadt Eberstadt umzusehen. Und am 1. Mai 1911 schließlich unterschreiben sie den Kaufvertrag für die Bäckerei von Bäckermeister Gottfried Weymar in der Ringstraße.

In den ersten Jahren ist Adolf allein in der Backstube, seine Frau steht im Laden. Das Sortiment der Bäckerei ist überschaubar, geht es doch schon in den Jahren vor Beginn des Ersten Weltkrieges darum, zu backen, damit die Menschen etwas zu essen haben. Auch Sohn Karl wird angelehrt, um seinem Vater in der Backstube zur Hand zu gehen. Das Hausbrot erinnert an die Anfangsjahre der Bäckerei Hofmann

Wir backen unser Hausbrot heute noch nach dem Rezept unseres Ur-Urgroßvaters, um das Wissen unserer Vorfahren für kommende Generationen zu bewahren.



Karl & Horst Hofmann in den 50er Jahren

• Karl & Katharina

1947 kehrte Karl aus der Gefangenschaft des 2. Weltkriegs zurück. 1948, kurz nach dem Tod seines Vaters, übernimmt er die Bäckerei gemeinsam mit seiner Frau Katharina und stellt Geselle und Lehrbub ein. Die Beschaffung der Backzutaten ist nach dem Krieg nicht einfach und das Brot wird mit Brotmarken bezahlt. Sohn Horst macht mit 16 Jahren beim Vater eine Bäckerlehre, die dritte Generation steht am Start. Eberstadt wächst immer schneller und die Bäckerei Hofmann etabliert sich.



Verkaufsraum in den 70er Jahren

• Horst & Irmgard

Als Horst im Jahr 1954 bei seinem Vater in die Lehre geht, ist klar, dass er diesen Beruf lernt, um eines Tages den Familienbetrieb zu übernehmen. Und dann stirbt Karl Hofmann ganz plötzlich. Horst ist gerade mal 25 Jahre alt, als er in die Fußstapfen des Vaters tritt und die Bäckerei übernimmt. In den kommenden Jahren erkennen der junge Chef und seine Frau Irmgard, dass es nur möglich ist, weiter zu wachsen, wenn sie den Betrieb umbauen. 1971 ist es so weit: Mit dem Neubau, der dort hochgezogen wird, wo zuvor das alte Gebäude gestanden hat, bereiten Horst und Irmgard Hofmann den Weg in die Moderne. Drumherum wurde alles abgerissen und neu aufgebaut – aber die Herzkammer der Bäckerei Hofmann, die ist geblieben, wo sie schon immer war. Und da ist sie bis heute.

Michael, war klar, dass Du Bäcker lernen und eines Tages den Betrieb übernehmen wirst? Das war klar, ja. Und wolltest Du es auch? Es gibt ja Familienbetriebe, deren Geschichte endet, weil die Kinder sagen: Bei allem Respekt für das, was ihr aufgebaut habt – wir wollen was anderes.

Meine Eltern haben schon erwartet, dass eines der Kinder den Betrieb übernimmt. Ich hab mich auch nie dagegen gewehrt, Bäcker zu werden. Ich war schon als Kind in der Backstube und im Laden dabei und habe geholfen, das hat mir immer Spaß gemacht. Ich hatte als Jugendlicher dann auch eher keine Lust auf Schule, da kam die

Hofmann's Brotgenussreise

Brot besser verstehen und die Leidenschaft für gute Backwaren wecken, das ist das Ziel der Brotgenussreise „Brot verstehen und genießen“ von Bäckermeister und Brotsommelier Michael Hofmann und Ehefrau Petra. Gemeinsam führen die beiden die Teilnehmer in der Eberstädter Bäckerei auf eine Genussreise nicht nur mit Brot.

Die Gäste erleben dabei verschiedene Gänge, die jeweils eine Brotspezialität mit einer Köstlichkeit aus Petra Hofmanns Küche kombinieren. Dazu gibt es auch die passenden Weine. Während der Brotgenussreise erklärt Michael Hofmann, wie Brot entsteht. Von der Teigführung bis zum Backen erfährt der Gast, was ein gutes und qualitativ hochwertiges Brot ausmacht und was die Unterschiede zwischen handwerklich und industriell gefertigten Broten sind.

Bäckerei Hofmann
Heidelberger Landstraße 294
Darmstadt-Eberstadt
www.ihr-baecker-hofmann.de
info@ihr-baecker-hofmann.de

GEPRÜFTER
**BROT
SOMMELIER**



HOFMANN

Bäckerei · Konditorei · Café

Termine:

17. November &
8. Dezember 2022

Infos und Anmeldung:
Tel. 0151/50431520





Lehre gerade recht. Und als ich gemerkt habe, dass mich Konditorei auch interessiert, habe ich die Ausbildung noch drangehängt.



Brotbäcker Michael Hofmann beim Seminar

Was ja auch eine Möglichkeit war, sich abzugrenzen und was Eigenes zu machen, oder? Damals ja, aber mir ist auch schnell klar geworden, dass es vor allem eine Ergänzung war. Dadurch, dass ich gelernt habe, Torten und Kuchen zu backen, konnte sich auch der Betrieb meiner Familie weiterentwickeln. Die ganzen Jahre waren wir eine Bäckerei, in der ab und zu was Süßes gemacht wurde. Da konnten wir uns später doch ein bisschen anders präsentieren.

Wie ist es bei euch, Sara und Jonas? Ihr seid die nächste Generation, die bereits im Betrieb mitarbeitet. Steht für euch schon fest, dass das eines Tages euer Betrieb sein wird?

Jonas: Ja, aber auf eine andere Art. Bei mir war es so, dass ich – anders als mein Vater – überhaupt nicht mithelfen musste. Bis zum Abi habe ich nur hin und wieder im Betrieb mitgearbeitet. Meistens in den Ferien.

Petra: Und wenn, dann eher bei mir im Verkauf.

Jonas: Ich hatte damals überlegt, Betriebswirtschaftslehre zu studieren, aber auch gemerkt, dass ich den Bäcker-Beruf reizvoll finde. Und natürlich war da eine innere Verantwortung: Meine Eltern machen das schon ihr ganzes Leben, und die Generationen davor auch. Und so habe ich mir gesagt: Ich probier's auf jeden Fall aus.

Michael: Und trotzdem entscheidet man nie so ganz frei. Und wir haben uns gesagt: Das wollen wir unserem Kind nicht zumuten, sieben Tage die Woche rackern und es bleibt kaum was hängen.

Petra: Wir dachten ja, dass Jonas eher ein IT-Mann ist, der hat immer irgendwas mit Computern gemacht. Aber als er immer mal in der Backstube geholfen hat, haben wir gesehen, dass er das kann. Es war also gut, ihn in den Jahren davor nicht zu drängen.

Mit Dir, Sara, kam dann noch eine Konditorin in die Familie. Beruflich eine wunderbare Ergänzung. Bist du eigentlich übers Backen in den Betrieb gekommen? Oder über die Liebe?

Sara: Beides zur gleichen Zeit. Wir haben gleichzeitig unsere Ausbildung gemacht, ich als Konditorin und Jonas als Bäcker und uns bei einem Praktikum in Frankreich kennengelernt. Als ich den Beruf gewählt habe, stand für mich fest, dass ich irgendwann als Meisterin selbstständig sein möchte. Von daher: Auch wenn ich am Anfang die Sorge hatte, als Freundin vom Juniorchef in

den Betrieb zu kommen, passt das alles gut zusammen. Michael: Das ist eine Phase, da müssen wir alle durch, als Sohn vom Chef oder als Freundin vom Juniorchef...

Sara: Wobei mir ganz wichtig war, dass ich bei euch anfangen kann, weil ich das Handwerk beherrsche und nicht, weil ich mit eurem Sohn zusammen bin.

Jonas: Das Gute ist, dass wir verschiedene Themenfelder haben, in die wir uns auch nicht reinreden. Wir geben uns Tipps und probieren was aus, aber es würde keiner dem anderen sagen, wie etwas zu machen ist.

Petra: Deswegen ist es auch wichtig, dass man so was wie ein privates Programm hat und auch andere Dinge erlebt.

Michael: Und zwar nicht nur als Familie. Auch als Belegschaft unternehmen wir immer mal was, gehen aus oder schauen andere Betriebe an. Bei uns mischt die nächste Generation schon ordentlich mit – und es sieht so aus, als würde in der Bäckerei Hofmann der Ofen nicht allzu bald ausgehen.

Michael: Zum Glück sind wir noch da! Was aber auch damit zu tun hat, dass wir nicht bei allem mitgemacht haben. Und auch nicht wollten. Es war eher so, dass sich dieses immer schneller und immer billiger Backen für uns nicht richtig angefühlt hat. Wir haben uns dann eher in die andere Richtung entwickelt.

Michael: Gerade beim Brot haben wir das in den letzten Jahren so perfektioniert, dass wir im Grunde ohne irgendwelche Hilfsmittel auskommen.



Opas Nussbrot

• Vom Brot zum Baum

Wie wir mit unserem Jubiläumsbrot eine Streuobstwiese zu neuem Leben erwecken wollen.

Auf den Wiesen rund um Eberstadt reifen jeden Sommer wahre Schätze heran: Äpfel, Birnen und Pflaumen, aber auch Kirschen und Mirabellen. Und auf einem unserer Spaziergänge durch die Streuobstwiesen haben wir gemerkt, dass wir einige dieser Schätze gerne auch in unserer Backstube verarbeiten möchten. So kam uns die Idee, uns im Jubiläumsjahr auf die Suche nach einer Streuobstwiese zu machen, deren Pflege wir übernehmen und eventuell einen Teil des Ertrags verarbeiten dürfen. Damit verbinden wir zwei Dinge, die uns auch persönlich wichtig sind: Unsere Rohstoffe möglichst regional zu beziehen und dabei möglichst nachhaltig zu produzieren. Also haben wir mit dem Freundeskreis Eberstädter Streuobstwiesen Kontakt aufgenommen,

dessen Mitglieder sich seit 1995 um den Erhalt der Streuobstwiesen, vor allem am östlichen Stadtrand, kümmern. Wir wollen von 2023 an die Kosten für die Pflege von Bäumen übernehmen. Einen Teil davon wollen wir über den Verkauf unseres Jubiläumsbrotes finanzieren, das wir uns anlässlich des 111-jährigen Bestehens unserer Bäckerei ausgedacht haben. Und weil der Mensch ja bekanntlich nicht vom Brot allein lebt, wollen wir einen Teil des Ertrags dieser Bäume – unsere Schätze also – in unseren Obstkuchen verarbeiten. Aber das ist eine Geschichte, die wir ein anderes Mal erzählen.

Zu guter Letzt:

Haben Sie gewusst, dass...

... in Europa jedes Jahr rund drei Millionen Tonnen Brot weggeworfen werden? Allein in Deutschland sind es etwa 500.000 Tonnen. Allerdings sind es vor allem die privaten Haushalte, die große Mengen Brot wegschmeißen. Dabei lässt sich aus altem Brot noch eine ganze Menge machen: Semmelbrösel, Croutons oder auch Brotchips. Altes Brot mit Milch, Zucker und Eiern verrührt und mit Vanille und Zimt abgeschmeckt gibt einen warmen Brotpudding. Wenn das Brot noch nicht steinhart ist, dann lohnt es sich mitunter, das Brot in ein feuchtes Handtuch zu schlagen und eine Weile liegen zu lassen, bevor es dann zehn Minuten im Ofen aufgebacken wird. Danach sollte es allerdings gleich gegessen werden.

Haben Sie gewusst, dass...

... es keine gute Idee ist, Brot im Kühlschrank aufzubewahren? Denn zwischen minus 7 und plus 7 Grad Celsius altert Brot am schnellsten. Das liegt daran, dass in diesem Temperaturbereich die im Brot enthaltene Stärke das während des Backens gebundene Wasser viel schneller wieder abgibt als etwa bei Raumtemperatur. Das Wasser wandert aus der Krume in die Kruste und verdunstet – das Brot vertrocknet allmählich. Dieser Vorgang wird auch als Retrogradation bezeichnet, womit die Rückverkleisterung der Stärke gemeint ist. Am besten hält sich Brot in einem Tontopf. Oder in einer mit Wachs beschichteten Papiertüte.

Textvorlage und Fotos: Bäckerei Hofmann DA-Eberstadt

Textbearbeitung: Ingrid Franke-Schwebel

BERND BEUTEL

Augenoptikermeister

Zertifizierter Gleitsicht-Spezialist
(EXCC-ZERT.MED)

Seniorenfreundlicher Betrieb
(Auszeichnung des Seniorenrats Darmstadt e.V.)

Oberstraße 8
64297 Darmstadt-Eberstadt

Tel.: 06151-56076
kontakt@beutel.de
www.beutel.de





Caritasverband Darmstadt feiert Jubiläum



Seit 100 Jahren setzen sich die Mitarbeitenden des Caritasverbandes Darmstadt dafür ein, Menschen eine Hilfe auf Augenhöhe anzubieten, Menschen aus ihren Sorgen und Nöten herauszuhelfen, in schweren Zeiten zur Seite zu stehen und neue Wege aufzuzeigen. Die Nöte haben sich im Laufe der 100 Jahre verändert, die Lebensumstände wandeln sich – darauf reagiert auch der Verband mit angepassten Hilfsangeboten.

In Darmstadt war die soziale Lage der Menschen im Jahr 1922 geprägt von Arbeitslosigkeit, Hunger, Not, rasant ansteigender Geldentwertung und bitterer Armut im Alter. Dies waren für Studentenseelsorger Prof. Wilhelm Schlußner Gründe genug, den Caritasverband für Darmstadt zu gründen.

Heute arbeiten beim Caritasverband rund 1200 Mitarbeitende. In ihrer Arbeit und ihrem Engagement wenden sie sich Menschen zu, die in Not sind, die von Armut betroffen sind, auf Pflege angewiesen sind, psychisch erkrankt sind, in die Sucht abgerutscht sind oder aus vielen anderen Gründen Hilfe brauchen. „Auch nach 100 Jahren wird der Verband noch gebraucht, um das Zusammenleben in dieser Gesellschaft mitzugestalten. Wir setzen uns für Menschen in Not ein, erheben unsere Stimme und treten für Themen ein, die auf der politischen Ebene sonst gerne in Vergessenheit geraten“, so Caritasdirektorin Stefanie Rhein.

Vorstandskollege Winfried Hoffmann ergänzt: „Unser Verband ist auch nach 100 Jahren für Menschen da, die Hilfe brauchen und wir hoffen, dass auch in den nächsten Jahrzehnten viele die persönliche Erfahrung machen können, dass es manchmal nur einen kleinen Impuls braucht, um aus der Schattenseite im Leben wieder herauszukommen. Dass es wieder vorwärts im Leben geht.“

Linienbus im Caritas-Design in Eberstadt unterwegs

„Steig ein – gemeinsam geht es vorwärts“, so steht es auch auf dem Linienbus, der seit Januar im Caritas-Design mitunter in Darmstadt-Eberstadt unterwegs ist. Er leuchtet Caritas-Rot und fällt durch die bunten und leuchtenden Illustrationen im Straßenverkehr auf. „Dass der Bus im Jubiläumsjahr in Darmstadt und Umge-

bung unterwegs ist, das macht uns schon ein bisschen stolz. Wir hoffen, so auf eine ganz neue Art auf unsere Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Gleichzeitig möchten wir auch zeigen, dass wir ein moderner Arbeitgeber sind, mit vielen tollen Jobs“, bringt die Direktorin die Ziele dieser besonderen Aktion auf den Punkt. Wer den Bus entdeckt und mit ihm ein Foto unter #Ichsteigein postet oder bis zum 31.12.2022 eine E-Mail: 100jahre@caritas-darmstadt.de sendet, kann eines von sechs Kochevents für zwei Personen im Karolinger Hof in Lorsch gewinnen.

Ein Busmotiv findet sich auch auf der eigens für das Jubiläumsjahr veröffentlichten 85-Cent Briefmarke. Es deutet die große Vielfalt an Menschen an, die sich an den Verband wenden, wenn sie Hilfe brauchen. So vielfältig wie die Hilfesuchenden sind auch die Mitarbeitenden. „Wir leben VIELFALT in einem vorurteilsfreien Arbeitsklima!“, bringt es die Direktorin auf den Punkt.

Ausbau der Angebote in Darmstadt-Eberstadt und im Pallaswiesen- und Mornewegviertel

In Darmstadt-Eberstadt ist die Arbeit der Caritas bisher durch das Caritas Zentrum Schweizerhaus und die Stadtteilwerkstatt Eberstadt-Süd vielen Menschen bekannt. Diese „Gemeinwesenarbeit“ unterstützt Menschen im Stadtteil auch darin, ihr Leben und die Bedingungen dafür gut zu gestalten. Hier reichen die Caritasangebote z. B. von sozialen gemeinschaftlichen Kochangeboten über Frühstückstreff für Senior*innen bis hin zu Organisation von Austausch- und Beteiligungsformen für die Menschen im Stadtteil.

Nun erweitert sich das Hilfsangebot durch eine stärkere Vernetzung mit den Angeboten der Allgemeinen Lebensberatung, die bisher überwiegend in der Stadtmitte im Caritaszentrum St. Ludwig in der Wilhelm-Glässing-Straße verortet war. Die Beratung und Begleitung von Menschen mit Schulden, Fragen zur Schwangerschaft, Sicherstellung des Lebensunterhaltes oder sonstigen familiären Angelegenheiten findet sich ab August an den Standorten „Kirnbergerplatz bzw. „In der Kirchtanne“ im Süden Eberstadts und im „Gemeinschaftshaus „Pallaswiesen-Morneweg“ in Verbindung mit „St. Fidelis“.

„Durch die Weiterentwicklung der Beratungsdienste und der Angebote in der Gemeinwesenarbeit, wurden die Unterstützungsangebote der Caritas in Darmstadt „noch näher an die Menschen“ herangeführt“, so Caritasdirektor Winfried Hoffmann. „Wir haben die Kompetenzen und Ressourcen der Mitarbeiter*innen aus den beiden bisherigen Teilbereichen inhaltlich und organisatorisch zu Caritaszentren zusammengeführt und können durch die multiprofessionellen Caritas Beratungs- und Unterstützungszentren noch individueller und umfassender auf die Bedarfe und Bedürfnisse der Menschen eingehen.“ Dabei gehe es immer um das Ziel, die Menschen dabei zu unterstützen, ihr eigenes Leben gut und für sich selbstbestimmt leben zu können, so Jana König, Dienststellenleitung Caritaszentrum Eberstadt Süden.




HAUS DER BRIEFMARKE

wir kaufen...
BRIEFMARKEN · ANSICHTSKARTEN
MILITARIA · GELDSCHEINE

Haus der Briefmarke · Inh.: Thomas Gompf
Heidelberger Landstr. 202 (1.Etage ü.d. Volksbank)
Tel.: 06151-339177
eMail: Info@HausderBriefmarke.de
Internet: www.HausderBriefmarke.de



- **Badgestaltung aus einer Hand**
- **Balkon- und Terrassensanierung**
- **Fliesenverlegung aller Art**
- **Beratung und Verkauf**

Wilhelm Ross & Co KG · Eberstädter Kirchstraße 13
64297 Darmstadt-Eberstadt

Telefon: 06151 55232 · Fax: 06151 596682
E-Mail: wilhelm.rosskg@t-online.de



Bei vielen Angeboten sind ehrenamtlich engagierte Menschen eingebunden

Die Gemeinwesenarbeit profitiert von einer Hand in Hand Arbeit von Haupt- und Ehrenamt. Das multikulturelle Kochstudio GARI BALDI, das Stadtteilstadt oder das „Treffen unter dem Weihnachtsbaum“ sind nur drei Beispiele dafür, wie gut dieses Miteinander funktioniert. „Rund 80 Personen haben sich allein bei der diesjährigen Müllsammelaktion engagiert“, berichtet Caritasmitarbeiter Peter Grünig. „Auch unser gutgehendes Reparatur Café Eberstadt, wäre ohne die Reparatur*innen, die Hilfe bei der Organisation und dem Ausschank von Kaffee sowie dem Bereitstellen des Kuchens gar nicht möglich.“

Auch in der AG Wohnen sind es die Bewohner*innen selbst, die die Themen einbringen, das „Seniorennetzwerk Eberstadt“, die Caritas der Gemeinde(n) der Pfarrei St. Georg und St. Josef Eberstadt – mit der Kinderkleiderkammer – dieses freiwillige soziale Engagement von Jung und Alt ist in Eberstadt bemerkenswert. Das Caritas-Team ist für das gute Miteinander dankbar.

Weitere Informationen: Caritaszentrum Eberstadt Süden, Kirnbergerplatz und „In der Kirchtanne“, Telefon: 06151 394990.

Caritaszentrum Schweizerhaus

In der Mühlthalstraße 35 in Darmstadt-Eberstadt bietet ein 14-köpfiges Team die Hilfsbausteine Betreutes Wohnen, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle und Tagesstätte an. Die Beratungsstelle wird sehr stark nachgefragt. 160 Menschen haben im letzten Jahr das Angebot in Anspruch genommen.

Im ersten und zweiten Stock des Schweizerhauses befinden sich vom Erdgeschoss völlig getrennte Wohnbereiche. Hier werden Wohnungen für psychisch kranke Menschen im Rahmen des Betreuten Wohnens angeboten. Zurzeit wohnen hier zehn Männer und Frauen im Alter von 20 bis 50 Jahren. Die Betreuung der Bewohner*innen besteht hauptsächlich in einer stundenweisen Unterstützung durch Gespräche und dient der psychischen Stabilisierung und dem Einüben von verbindlichen Tagesstrukturen. Die psychisch kranken Menschen sind durch die gute Lage zur Stadt und durch die Zentrumsangebote, mitten im Leben und erfahren Stabilität und Kontinuität in der Rehabilitation.

Tagesstätten bieten Beschäftigung, Struktur, Austausch und Gemeinsamkeit

Die Menschen, die die Tagesstätten besuchen, werden professionell unterstützt und haben einen Ort, an dem sie sich mit anderen treffen und austauschen können. Es sind Orte mit offenen Türen für die Menschen. Als Corona kam und die offenen Türen der Gemeindepsychiatrischen Zentren zugehen mussten, sind die Mitarbeitenden neue Wege gegangen, um die Kontakte zu den Klient*innen kontinuierlich zu halten: „Wir haben mit vielen täglich telefoniert und haben durch Hausbesuche mit „Haustürgesprächen“ oder Spaziergänge den Kontakt gehalten“, so die Dienststellenleiterin Sabine Heckmann.

2021 besuchten 43 Personen die Tagesstätte. Wichtige inhaltliche Bestandteile der Tagesstätte im Gemeindepsychiatrischen Zentrum Schweizerhaus sind neben der Tagesstrukturierung, dem Training von Aktivitäten und Fähigkeiten des täglichen Lebens und arbeitstherapeutischen Angeboten, auch das Schaffen aktivierender Angebote im kreativen und sportlichen Bereich.

Im kreativen Bereich arbeitet die Tagesstätte meist in Form von Projekten. Über mehrere Wochen werden Materialien mit den Besucher*innen entdeckt, ausprobiert und kreativ gestaltet. Im vergangenen Jahr wurden auf diese Weise bunte Mosaiktöpfe, Laternen und Bilderrahmen, Gefilztes und vieles an jahreszeitlicher Dekoration geschaffen.

Kreative Verkaufswege

Vor Corona hatte die Tagesstätte an Märkten teilgenommen oder in ihren eigenen Räumen Veranstaltungen organisiert, um die vielfältigen kreativen Angebote zu präsentieren und zu verkaufen. „Diese Veranstaltungen sind für Besucher*innen immer eine schöne Gelegenheit, sich und ihre Arbeit einem breiteren Publikum zu präsentieren, Wertschätzung und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit zu erfahren und ganz im Sinne der Sozialraumorientierung mit Menschen außerhalb der Tagesstätte in Kontakt zu kommen“, erzählt Sabine Heckmann. „Mit der aktiven Beteiligung im Verkauf können sie in ihrem Zugehörigkeitsgefühl bestärkt werden und sich selbst als wertvollen Bestandteil der Einrichtung erleben.“

In diesem Jahr haben die Besucher*innen der Tagesstätte im Schweizerhaus mit ihren kreativen Werken auch eine Solidaritätsaktion für die Ukraine initiiert und einen Flohmarkt organisiert.

Weitere Informationen: Caritaszentrum „Schweizerhaus“, Mühlthalstr. 35 in 64297 Darmstadt unter der Telefonnummer 06151 10108-0.

Mehr Infos über den Caritasverband Darmstadt e. V. www.caritas-darmstadt.de



DRACH Print Media

Mehr als Druck: **LEIDENSCHAFT**

**Ihr zuverlässiger und kreativer Partner
direkt vor Ort in Sachen Werbung für
Gewerbe, Vereine und Institutionen**

DRACH Print Media GmbH

Lagerstraße 5 · 64297 Darmstadt-Eberstadt

Telefon 06151 - 7808050

eMail print-media@drach.de

PRINTPRODUKTE

Flyer, Folder,
Prospekte, Broschüren,
Geschäftsberichte,
Bücher
...

WERBETECHNIK

Leuchtreklamen
Messestände
Werbebanner
Werbestelen
...

FORMULARDRUCK

Endlossätze
Trägerbandsätze
Durchschreib-
sätze
...



AKZIDENZEN

Visitenkarten
Briefpapier
Schreibblocks
Mappen
...

NACHHALTIGKEIT

wir produzieren nach-
haltig, gerne auch
Klimaneutral- und
FSC-zertifiziert

BESCHRIFTUNG

Fensterscheiben
Fahrzeugbeschriftung
Ladenbeschriftung
Schilder
...

TEXTILDROCK

Polo-Hemden, T-Shirts,
Pullover, Jacken,
Taschen, Caps,
Workwear
...

NEUGIERDE

Unser langjähriges, weit-
reichendes Wissen, die
beständige Neugier und die
Leidenschaft zum Handwerk
schaffen die Voraussetzung
für Kundenzufriedenheit.



www.drach.de





Lebendige Heimatkunde für Eberstädter Grundschüler

Seit etlichen Jahren führt Dr. Erich Kraft, Vorsitzender des Geschichtsvereins Eberstadt/Frankenstein im Rahmen des Heimatkundeunterrichts alle örtlichen Grundschulklassen durch Alt-Eberstadt.



Diesmal war eine Klasse der Frankensteinschule dran. Im Rathaus spielten die Kinder eine Sitzung des Eberstädter Gemeinderates, wobei ein Schüler die Rolle des Bürgermeisters übernahm und dabei im historischen Bürgermeisterstuhl sitzen durfte.

Im Treppenhaus erklärte Dr. Kraft das dort angebrachte Wappen der Frankensteiner, die für 400 Jahre die Obrigkeit in Eberstadt waren.



In der Oberstraße gab es vieles zu erzählen über die schönen Fachwerkhäuser, die Schmieden und Brauereien. Man spielte auch die Reise mit einer Zeitmaschine, wo eine Begegnung mit Walter und Williswinda, den ältesten Eberstädtern vor 1200 Jahren, stattfand. Sogar eine Mannschaft römischer Soldaten sah man vorbeimarschieren, zumindest in der Phantasie.

Im Gasthaus an der Modaubrücke kehrte einst Goethe ein und begann hier, in Eberstadt, sein Tagebuch. Abschluss des Rundganges war dann die Dreifaltigkeitskirche mit ihren vielen Erinnerungen an die Frankensteiner. Das älteste Denkmal ist das Grabmal des 1401 gestorbenen Ritters Johann von Frankenstein, der wie alle Mitglieder dieses Rittergeschlechts in der Kirche begraben ist. Das Grabmal zeigt den Ritter mit Rüstung, Schwert und Dolch, der einem Untier als Symbol des Bösen das Schwert in den Kopf stößt.



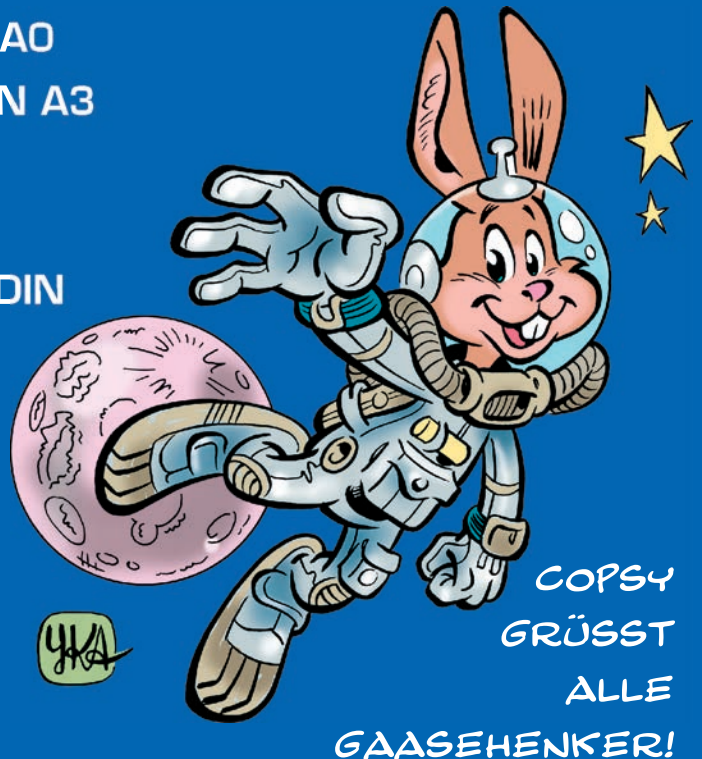
Höhepunkt war sodann die Turmbesteigung mit dem weiten Blick über Eberstadt.



Wie alle Jahre waren die Kinder und ihre Lehrerinnen begeistert über diesen lebendigen Rundgang, was wohl auch daran liegt, dass Dr. Kraft 37 Jahre selbst Lehrer war und daher weiß, wie man mit Kindern umgehen muss, um ihr Interesse zu wecken.

Text und Bilder: Dr. Erich Kraft

- s/w Kopien und Ausdrücke bis DIN A0
 - Laser-Farbkopien und Drucke bis DIN A3
 - Großfarbdrucke bis 105 cm Breite
 - Großfarbscans bis 90cm Breite
 - Plankopien und Planfaltungen nach DIN
 - Laminierungen bis DIN A1
 - Leinwanddrucke
 - Plastik- und Metallspiralbindungen
 - Hardcoverbindungen
 - Heissleimbindungen
 - Kalenderbindungen
 - Mousepads, Tassen
 - T-Shirt Druck mit Flex, Flock und Transfer
- und vieles mehr...



DER GALAKTISCH GUTE COPYSHOP IN BESSUNGEN!



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8.30 bis 19.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr



Bessunger Straße 32
64285 Darmstadt
Tel. 06151 / 918 25 25
info@copycosmos.de

Aktuelle Preislisten und Infos unter www.copycosmos.de



Odenwaldklub Ortsgruppe Eberstadt



Seit über 30 Jahren Mitglied im OWK: Beatrice Simon begleitete im August 2021 eine Woche die Wandergruppe nach Sils im Ober-Engadin

Samstag 21. September 2021
Anreise nach Sils

Früh morgens um 07:00 Uhr trafen sich die Teilnehmer auf dem Betriebshof der Firma Brückmann zur lang ersehnten Wanderreise in die Schweiz. Die Reise in das schöne Engadin dauerte ungewöhnlich lange, fast 12 Stunden. Doch die Fahrt durch landschaftlich schöne Nebenstrecken bot willkommene Abwechslung. Bei der Ankunft im Silserhof erwartete uns unser erstes leckeres Abendessen. Ein bisschen erschöpft bezogen wir später die Zimmer und freuten uns alle auf unseren ersten Wandertag.



Sonntag, 22. September 2021
Von Sils über das Heididorf nach Maloja

Nach dem Frühstück startete die Hauptgruppe zur Einlaufftour entlang des Silsersees. Die Via Engiadina führte uns zum malerischen Dorf Grevasalvas, die Filmkulisse für den „Heidi“ Film. Auf dem Weg malerische Almweiden, Aussicht auf die Seen und ein Wasserfall.

Auf dem Weg über wunderschöne grüne Hügel nach Maloja trafen wir die Wandergruppe von Waltraud, die den Seeweg nach Maloja genommen hatte und nun gemeinsam die in der Schweiz einmaligen Gletschertöpfe besichtigte. Eine Gruppe ging noch hoch zum Turm Castello Belvedere, während der Rest den Heimweg antrat, nachdem sie sich mit Kaffee und Kuchen im Schweizerhaus gestärkt hatten.

Montag, 23. September 2021
Corvatsch

Mit dem Linienbus ging es zur Talstation zum Corvatsch. Von der Höhe 1.864 m fuhren wir mit der Bahn hoch auf 3.451 m, der Gipfelhöhe des Corvatsch, dessen Aussicht leider von einer Nebelwand verhüllt war. Nach kurzem Rundgang fuhren wir auf die Mittelstation Murtäl. Die Gruppe um Waltraud wanderte weiter zum Fuorcla Surlej, während die andere Gruppe zunächst ein Stück dem

Panoramaweg folgte, um dann auf dem Wasserweg zur Mittelstation Furtschellas zu gelangen. Nach der Brotzeit am See Lejin S-Caglia von der Mittelstation Furtschellas ging es hinab ins Tal.

Dienstag, 24. September 2021
Pontresina - Punt Muragl Talstation

Mit dem Bus gelangten wir zur Talstation Punt Muragl und fuhren mit der über 100 Jahre alten Standseilbahn zur Station Muottas Muragl. Der Muottas Muragl ist ein Ausflugsberg mit einer Höhe von 2.456 m. Der Panoramaweg zur Alp Languard bot uns einmalige Blicke in die Bergwelt. Mit dem Sessellift fuhren wir zurück in das wunderschöne Örtchen Pontresina. Eine Gruppe von uns stieg den Weg zu Chamanna Segantini hinauf, wo die Berghütte des Künstlers zu finden ist. Zurück in Pontresina ging es mit dem Bus zurück nach Sils.

Mittwoch, 25. September 2021
St. Moritz — Corviglia

Mit dem Postbus reisen nach St. Moritz und mit der Standseilbahn Chantarella auf den Hausberg von St. Moritz. Eine Seilbahn führte die Gipfelstürmer nach Corviglia, zur Bergstation des Piz Nair. Mit der Bahn ging es zurück nach St. Moritz zu einem kurzen Bummel durch die Stadt. Wir genossen eine sonnige Wanderung am See, vorbei an der alten Meierei zum Stazersee. Viele Ausflügler tummelten sich am oder badeten im See und genossen die Sonne. Nach der Brotzeit wanderten wir den Weg entlang der geschützten Hochmoore zurück zum St. Moritzer See.



Wir feiern Jubiläum!

*Seit 60 Jahren sind wir Ihr Partner für
Unikatschmuck, Reparatur und Uhrenservice.*

Jetzt können Sie gewinnen!

*Bei jedem Besuch bei uns können Sie
satte Rabatte erwürfeln!*

**Aktion bis
31.12.2022**



VOGELSANG
Schmuck mit Charakter

www.vogelsang-schmuck.de

Heidelberger Landstr. 200 · 64297 Darmstadt · Tel.: 0 61 51 / 94 34 85



Donnerstag, 26. September 2021
Rhätische Bahn, Alp Grüm und Diavolezza

Heute ging es mit der Rhätischen Bahn ins Bernina Hochtal. Bei strahlendem Sonnenschein wanderten wir entlang dem Stausee Lago Bianco von dem Bernina Hospiz zur Alp Grüm, wo wir im Schutz alter Steinmauern pausierten. Von dort fuhren wir mit der Bahn zurück nach Diavolezza und dann ging es per Seilbahn hinauf auf den Diavolezza, 2.958 m hoch. Endlich ein strahlend blauer Himmel! Ein toller Blick in die Berge, die Seelandschaft und auf die Gletscher. Man sah aber auch die großen Geröllhalden der schrumpfenden Gletscher.

Freitag, 27. September 2021
Fahrt ins Bergell zu den Kastanienwäldern — Soglio — Castasegna

Ein spontan für uns organisierter Bus bringt uns am letzten Tag in flottem Tempo von Maloja über die Serpentina der Passstraße ins Bergell nach Soglio. Die malerische Museumsortschaft, mit ihren verwinkelten Gässchen, den kleinen Läden und Manufakturen mit Produkten der Region, wie z.B. das Kastanienbrot, luden bei strahlendem Sonnenschein zum Flanieren ein. Nicht verwunderlich, dass Soglio im Jahr 2015 mit dem Titel „Das schönste Dorf in der Schweiz“ prämiert wurde. In einem Kastanienhain erklärten uns Informationstafeln den beschwerlichen Anbau und die Verwendung von Kastanien.

Ein wechsellvoller Weg führte uns durch einen langen, dunklen Tunnel hinter einem hohen Wasserfall und dann entlang eines Flusses nach Castasegna. Nach einem letzten, besonders eindrucksvollen Wandertag bringt uns der Bus zurück nach Sils.

Eine wunderschöne Wanderwoche in der Schweiz geht leider zu Ende. Wir haben viel kennen lernen dürfen, wie die Engadiner Bergwelt, die Seenlandschaften und die Kultur der Menschen dort. Und verwöhnt wurden wir jeden Tag mit einem formidablen Frühstücksbuffet und einem Abendmenü.

Wir kommen sehr gerne wieder.



Textvorlage: Beate Adam

Fotos: Heike Schwedler OWK OG Eberstadt

Textbearbeitung: Ingrid Franke-Schwebel



Privatpraxis für Systemische Beratung

Tanja Merle

Diplom-Psychologin

Zertifizierte Systemische Beraterin DGfSf

Untere Mühlstraße 35
64291 Darmstadt-Arheilgen
fon 06151-7870211
mail info@tanja-merle.de
web www.tanja-merle.de

Kompetente Hilfe und lösungsorientierte Beratung
für Einzelpersonen und Paare

Ich berate Sie gerne bei Ängsten, Depressionen, Essstörungen
sowie in Krisen und bei Problemen in der Partnerschaft



Nach dem ist vor dem **Lauf!**

**Knieschmerzen?
Muskelzerrung?
Bänderdehnung?
Übertrainiert?
Gereizte Sehnen?
Rücken?**

**PRIVATPRAXIS
Dr. Dirk-J. Danneberg**

Facharzt für Chirurgie,
Unfallchirurgie & Orthopädie
Nieder-Ramstädter-Str. 160
64285 Darmstadt

T 06151 429450
info@orthopaedy.com
www.orthopaedy.com





So war das Gemeindefest der Dreifaltigkeitsgemeinde



Es sollte eine lange Nacht werden. 28 neue Konfis wurden am Samstagabend des Festes eingeführt, und sie konnten schon im Gottesdienst der Band lauschen, die später den Kirchberg beim Konzert verzaubern sollte. Zum Abschluss des Konzerts sangen alle mit. Und da waren u.a. die süßen Getränke für die vielen jüngeren Besucher und Besucherinnen schon fast ausverkauft. Und manch einer war schon am frühen Abend einfach nur darüber glücklich, dass es wieder „wie immer“ Steak mit Brötchen gab.

Richtig Schlaf fanden die wenigsten der Konfis in der Nacht. Herberge bot die Kirche und die Zelte auf dem Kirchberg. Und doch waren mehr als 10 Konfis auch am Sonntag im Gottesdienst. Die anderen suchten zu Hause

ihren versäumten Schlaf. Im Gottesdienst sang der Kinderchor. Und im Anschluss gab es Mittagessen und die Eröffnung des Flohmarktes auf dem Kirchberg.

Viele der Standbetreibenden hatten sich mehr Absatz erhofft. Doch einige Schätze fanden Interesse - und die Standmiete kam einem guten Zweck zu! Das Kuchenbuffet dagegen fand reißenden Absatz und war im Nu leer. Und so war es auch der Kirchberg dann wieder nachdem viele helfende Hände alles abgebaut hatten.

Mit Segen und der Erinnerung an ein wunderbares Fest ging es nach Hause. Allen Besuchern, allen Standbetreibenden, allen helfenden Händen – und vor allem der Churchband ein herzliches Dankeschön! Bis zum nächsten Jahr.



Text: Pfarrer Jonas Bauer

Fotos: Dr. Marcus Alter

Brückmann Reisen

Aktiv unterwegs mit unseren Radreisen

Wir freuen uns, wenn es bald wieder los geht.
Rad- und Urlaubsreisen, Tagesausflüge zu Kunst, Kulinarik und Kultur.

Weitere Informationen, Beratung & Buchung unter:

Telefon: 06151-55271 · E-Mail: info@brueckmann-reisen.de · www.brueckmann-reisen.de

**POST
APOTHEKE**

EBERSTÄDTER MARKTSTRASSE 18
64297 DARMSTADT - EBERSTADT
INH. ANDRÉ SALZMANN E.K.



Durchgehend für Sie da!

Öffnungszeiten:

Mo-, Di-, Do- und Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch & Samstag 8.30 - 13.00 Uhr



Kostenloser Lieferservice inkl. Mühlal.

Tel. 0 61 51 - 57 05 4
Fax 0 61 51 - 57 05 5

service@postapotheke-darmstadt.de
www.postapotheke-darmstadt.de



<https://www.facebook.com/postapotheke.darmstadt.eberstadt>

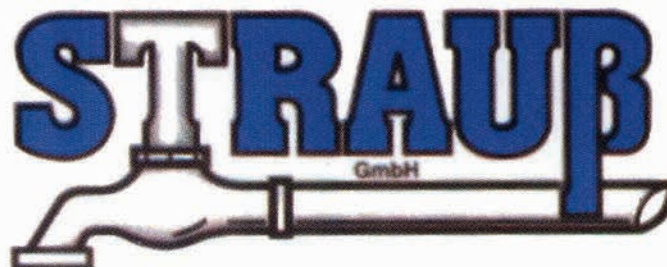


*Seit 40 Jahren für
Sie im Einsatz!*

Axel Strauß

Geschäftsführer &
Meister für -Sanitär

-Heizungsbau
-Klempnerei



Strauß GmbH
Bernsteinweg 4a
64297 Darmstadt

Telefon: 06151 54847
Fax: 06151 592486
Mobil: 0171 7945401

Gas- und Wasserinstallation -- Sanitäre Anlagen
Heizungsbau -- Klempnerei -- Kundendienst



Endlich wieder Kerb in Ewwerscht...



Kerbesamstag, 13. August 2022

Endlich wieder Kerb, nach zwei Jahren Corona. Mit allem, was hier so dazu gehört:

Eröffnungszereemonie mit Kerberede, dem traditionellen Bieranstich mit Kerbevadder und seinen Kerbeleut, Live-Musik auf der Rathausbühne und dem Haus der Vereine für Alt und Jung, mit dem immer gut besuchten Flohmarkt in der Oberstraße, mit dem beliebten Seniorennachmittag im Ernst-Ludwig-Saal und einem Puppentheater für die Kleinsten. Der Kerbe-Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche läutet den Sonntag ein, gefolgt von einem über die Stadtgrenzen hinaus bedeutenden und großartigem Umzug durch die Straßen und Gassen, buntes Treiben auf allen Plätzen. Und nicht zu vergessen, der Kehraus am Montag mit viel politischer Prominenz beim kommunalpolitischen Frühschoppen.

Bei unserem Rundgang sehen wir fröhliche Gesichter, voller Erwartung. Auch am Flohmarkt ...endlich wieder Flohmarkt!

Ja, der Flohmarkt ist hier nicht gleich Flohmarkt, nein, hier in Eberstadt ist er eine Institution. Es geht nicht nur ums Kaufen, Verkaufen, das Handeln, es geht auch um den Spaß. Man trifft Leute auf der „Gass“, hier ein Schwätzchen, da eine herzliche Begrüßung, man hat sich lange nicht gesehen. Gleichwohl, ein wenig verhaltener ging es schon zu.

Corona schwebte noch über allem. Aber die Sonne lachten den ganzen Tag und es wurde ordentlich warm. Die

ersten Flohmarktteilnehmer waren schon um 6 Uhr Vorort, sogleich umschwärmt von routinierten Schnäppchenjägern. So war kaum richtig Zeit, alle Sachen schön und ansprechend zu präsentieren. Alles Mögliche und Außergewöhnliche wurde angeboten und fand seine Abnehmer. Neben Kleidung, Spielzeug, Haushaltswaren, wechselten auch Bilder im Goldrahmen, schmiedeeiserne Kerzenständer und wertvolle Kasperlepuppen ihren Besitzer. Es hat allen einen großen Spaß gemacht.

Um 14.45h war dann die Straße wieder freigeräumt, damit Frau Ellinghaus-Balasa pünktlich mit ihrem TriTra-Puppentheater aus Offenbach vor dem Haus der Vereine vorfahren konnte. Schnell und professionell war das Kasperle-Theater im Veranstaltungsraum aufgebaut und um 16.00 ging es planmäßig los. Der Raum war so voll wie noch nie. Rappelvoll!...Es gibt wieder ein Puppentheater! Kinder mit neugierigen Kulleraugen, mit ihren Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, Freunden und Nachbarn - alle waren sie gekommen. Der eine oder andere gar mit Maske, aber Corona war nicht eingeladen! Gespannt lauschten die Kleinen auf Decken oder auf Mamas Schoß der Vorführung. Vom „Affen Wusel Pusel“, einem interaktiven Stück, bei dem die Kinder auch mitmachen durften. Und sie machten alle hingebungsvoll mit. Für Groß und Klein eine gelungene Veranstaltung, es hat allen einen Riesenspaß gemacht.



Text und Fotos: Karin Meichler-Dörr und Harald Dörr

Musizieren für alle Altersgruppen

Musikunterricht Eberstadt

Oberstraße 32

- **Klassischer u. moderner Instrumentalunterricht**
- **Musikgarten, Klangstraße** für Kinder ab 3 Monate
- **Musikalische Früherziehung** • **Orff-Gruppe** • **Gesang**

Gruppen: Singkreis, Gitarrenspielkreis, Workshops, Seminare.

www.Musikunterricht-Eberstadt.de oder telefonisch (vormittags) 06151.7870670



Hausmeisterservice

**Schreinerarbeiten aller Art · Gartenarbeiten aller Art
Friedhofsarbeiten · Winterdienst**



- Reparaturen rund ums Haus
- Grabneuanlage und -dauerpflege
- diverse Dienstleistungen
- Einkaufsservice
- Kurierdienst
- Gebäudereinigung
- Hilfe und Unterstützung im Haushalt
- und noch vieles mehr

Gerne erstelle ich Ihnen ein persönliches Angebot!

Heiser hilft

Werner Heiser · Schwanenstraße 56 · 64297 Darmstadt

Tel: 0174 6202020 · info@heiser-hilft.de

www.heiser-hilft.de





Blick in die Geschichte



Vor 500 Jahren: Kinder-Ehe im Hause Frankenstein



Hans von Frankenstein i.A. v. 50 Jahren

Zu Mariae Himmelfahrt im August 1508 trafen sich in Mainz eine Reihe adliger Herren und eine Frau aus vornehmen Rittergeschlechtern mit einem Notar, um den Lebensweg zweier junger Menschen zu regeln, nämlich Hans von Frankenstein, ein Jüngling von 16 Jahren und Irmel von Cleen, ein Mädchen von gerade mal

14 Jahren. Sie sollten ver-

heiratet werden. Eigentlich könnte man hier von einer Kinder-Ehe sprechen, wie sie in manchen Teilen der Welt noch heute vorkommt.

Die Formulierung „sollten verheiratet werden“ trifft es genau. Die beiden Brautleute waren hier nicht handelnde Subjekte sondern Objekte, über welche die Verwandtschaft bestimmte. Im Heiratsvertrag heißt es auch eindeutig, wir die Verwandtschaft haben beschlossen, dass Hans und Irmela sich heiraten sollen. Zuneigung oder Liebe waren hier nicht maßgebend.

Wenn die jungen Menschen dennoch solche Gefühle hegten, dann war das gut, aber nicht notwendig. Eine Heirat hatte den Ruhm, das Vermögen, die Bedeutung und vor allem den Fortbestand der Familien zu sichern, sie diente also in erster Linie einem politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zweck.

Man könnte sich also folgende Szene vorstellen: Onkel Philipp von Frankenstein eröffnet als Vormund seinem Neffen Hans, dass nun geheiratet werde und zwar ein Mädchen namens Irmela von Cleen aus Ockstadt/Oberhessen. Dem Einwand, dass er die ja nicht kenne und überdies auch gar keine Lust zum Heiraten habe, entgegnet der Onkel kühl, das sei egal, jetzt werde geheiratet.

Und so geschah es im August 1508.

Dennoch, die Verbindung von Hans und Irmel erwies sich als glückliche Fügung. Sie waren sich zueinander sehr zugetan, und Hans bezeichnete sie stets als seine „liebe Hausfrau“. Zusammen hatten sie 13 Kinder, wobei aber nur die Hälfte das Erwachsenenalter erreichte. Irmel starb mit 39 Jahren, Hans dagegen wurde 66 Jahre alt.

Materiell erwies sich diese Heirat als sehr erfolgreiche Verbindung, denn die Geschwister und weitere Verwandte Irmels starben alle vor ihr, so dass das gesamte Erbe an sie und damit an Hans fiel. Der Besitz des Hauses Frankenstein verdoppelte sich dadurch. Neben prächtigen Wohnhäusern in Sachsenhausen, Mainz und Oppenheim, ertragreichen Gutshöfen und Mühlen erbten die Frankensteiner auch obrigkeitliche Rechte und damit verbundene Einnahmen in mehreren Gemeinden.

Auch ehrenvolle Titel wie der des „Reichs-Erbschult-Heiß“ in der Reichsstadt Frankfurt kamen hinzu. Kurzum, diese Hochzeit war materiell und im Ansehensgewinn ein Volltreffer.

Ein berühmtes Beispiel für solch gewinnbringende Hochzeiten waren die Habsburger. Ursprünglich waren sie nur ein wenig bedeutsames Adelsgeschlecht aus der Schweiz. Sie heirateten aber immer in reiche Familien ein oder gar in einen höheren Stand. So beherrschten sie schließlich als Könige oder Kaiser große Teile Europas, ja sogar in der Neuen Welt Amerika. Bekannt ist ihr Spruch „Kriege mögen andere führen. Du glückliches Österreich heirate“.

Soweit brachten es die Frankensteiner nicht. Bei der Hochzeit von Hans und Irmel war das auch noch nicht abzusehen. Aber ein Jahrzehnt später wurde durch den frühen Tod Irmels Bruder und ihrer Neffen Irmel die Letzte ihres Geschlechts und damit die Alleinerbin. Im Heiratsvertrag, fast ein Quadratmeter groß, waren bereits alle künftig möglichen Fälle des Ehelebens geregelt, auch dieser. So finden sich Regelungen für den Todesfall eines Partners, wie es bei möglicher Wiederverheiratung gehandhabt werden soll, oder wie die Kinder aus erster und zweiter Ehe zu behandeln sind. Es geht also ausschließlich um Geld und Besitztümer. Familie Frankenstein erscheint hier als ein großes und ertragreiches Wirtschaftsunternehmen.

Schon nach der Hochzeitsnacht hatte der Bräutigam seine „Morgengabe“ an die Braut zu entrichten, ganze 5000 Gulden. Das ist mindestens der zehnfache Wert in heutiger Währung. Dieses Vermögen blieb lebenslanger alleinverfügender Besitz der Braut. Es wurde als Grundkapital angelegt mit jährlichen Zinseinnahmen. Eine gleiche Summe erhielt auch der Gatte. Das junge Paar begann also, von ihren beiden Familien bestens ausgestattet, ein materiell sorgloses Eheleben. Da beide zum Zeitpunkt der Hochzeit noch unmündig waren, handelten die Vormünder für sie noch einige Jahre.

Der Vertrag ist handschriftlich verfasst und umfasst 60 Zeilen mit 5300 Wörtern. Uns Heutigen ist diese Sprache aber reichlich fremd und die Schrift erst recht. Eine Kostprobe:

„ In dem namen der heyligen unnd onverteyltten dreyfaltigkeyt zu wissen unnd konth sy allermeniglich, die dießen brieff ansehent oder lesen, daß wir (es folgen die Namen der Vertragspartner) uff heudt dato eyn freunt-schafft unnd heyrath des heyligen sacraments des ehelichen standts uff gericht haben, alß das Hanns zu Frankenstein und die junfrawe Irmell von Clehen eynander zu der heyligen ehe nemen und haben, und solichs mit der handtgelübde kirchgang und byschlaffe volleziehen sollen, als sich nach christenlicher ordenung geburet.“

EXPEDITION INS BIERRREICH

Hessische Bier-Spezialitäten in bester Qualität.

DIEBIERMACHER.DE



Klassiker



Brau Spezialitäten



Urweizen



Radler

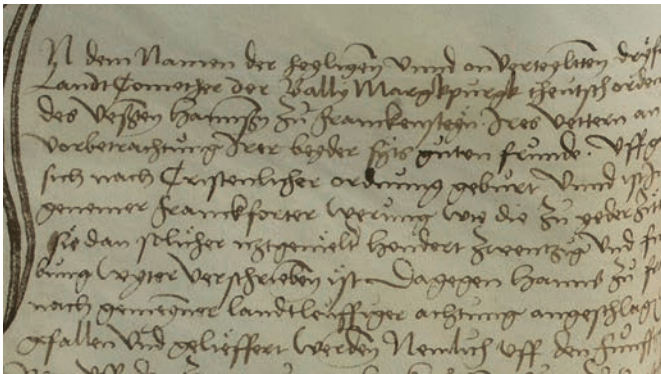


Alkoholfreie Getränke



DIE BIERMACHER.





Kleiner Ausschnitt des Hochzeitsvertrages von 1508. In der hier wiedergegebenen ersten Zeile steht: „In dem namen der heyligen unnd onverteylten dreyfaltigkeit“

Michael Müller und Erich Kraft vom Geschichtsverein Eberstadt-Frankenstein hatten eine ganze Woche zu tun, um den umfangreichen Text nicht nur zu entziffern sondern auch in heutiges Deutsch zu übertragen.

Hier nun der Anfang in heutigem Deutsch:

Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit sei jedermann zu wissen und kund und allen, die diese Urkunde ansehen oder lesen, dass wir auf heutiges Datum eine Freundschaft und Heirat des heiligen Sakraments des ehelichen Standes vereinbart haben, dass Hans zu

Frankenstein und die Jungfrau Irmel von Cleen sich einander zu der heiligen Ehe nehmen und haben sollen, und solches mit Handgelübte, Kirchgang und Beischlaf vollziehen sollen, wie sich nach christlicher Ordnung gebührt.

Der Ablauf einer Trauung war unter Adligen eine genau festgelegte Regelung. Erst mussten die Partner schwören, diesen Vertrag zu halten, obwohl sie bei Abfassung gar nicht beteiligt waren. Danach folgten Kirchgang und Beischlaf, wobei die ganze Hochzeitsgesellschaft zusah. Freilich war das weniger drastisch als es sich anhört. Vielmehr wurden die Brautleute unter eine gemeinsame Decke gesteckt - daher kommt der Spruch „unter einer Decke stecken“ -, was symbolisch den Vollzug der Ehe bedeutete und von den Zuschauern bezeugt wurde.

Merkwürdige Sitten, wird jetzt so mancher Leser denken. Mitunter haben sich die Brautleute mehr oder weniger heimlich doch nicht an diese Abfolge gehalten. So findet sich im Familienbuch Frankenstein der Hinweis, wonach Irmels Eltern den Beischlaf schon abends vorher, also vor dem Kirchgang, gehalten haben. Er wollte sich wohl vergewissern, wen er da heiratete.

Text und Fotos: Dr. Erich Kraft


HAUS DER BRIEFMARKE

wir kaufen...

MÜNZEN

SCHMUCK

GOLD

SILBER

Haus der Briefmarke
 Inh.: Thomas Gompf
 Heidelberger Landstr. 202
 (1. Etage ü.d. Volksbank)
 Tel.: 06151-339177
 eMail: Info@HausderBriefmarke.de
 Internet: www.HausderBriefmarke.de



DÄCHERT G m b H

DACHDECKEREI ZIMMEREI BAUSPENGLEREI

Alles rund um Dächer und Holzbau:

Bedachungen Neueindeckung Abdichtung Sanierung
Reparaturen Wärmedämmung Dachflächenfenster
Entwässerung Dachrinnen Reinigung Wartung



Holz - An- u. Aufbauten Dachstühle Gauben Balkone
Fassadenverkleidungen Terrassen Pavillons

Anhängerkranverleih

und vieles mehr von..... Dach - Dächer - **DÄCHERT**

Jakobstrasse 4

64297 Darmstadt-Eberstadt

Tel: 06151-954953

e-mail: info@holzbau-daechert.de

www.holzbau-daechert.de

■ S. WÜRTEMBERGER ■ IHR VERSICHERUNGSMAKLER

IN DARMSTADT - EBERSTADT / OBERSTRASSE 22

WIR VERSICHERN UND BERATEN SIE RUNDUM
UNABHÄNGIG UND KOMPETENT.

SPRECHEN SIE UNS AN, EIN VERGLEICH KOSTET
NICHTS, KANN IHNEN ABER UNTER UMSTÄNDEN
IM JAHR

MEHRERE HUNDERT EURO SPAREN.

Wir sind als Versicherungsmakler, mit mehr als 30 Jahren Erfahrung, sind in Ihrem Auftrag tätig und erstellen für Sie Ihren optimalen Versicherungsschutz aus zahlreichen Versicherungsgesellschaften. Unsere Dienstleistung ist Ihr Vorteil!

Tel. 06151 / **898023** Fax. 06151 / **898027**



Eberstädter Singtreff – Volkslieder und Schlager

Herzliche Einladung zum offenen Singtreff für alle!

Singen Sie gerne aus Freude und ganzem Herzen? Dann sind Sie hier richtig. Gesungen werden altbekannte Volkslieder und Schlager, einfach weil es Spaß macht. Wir „proben“ nicht, sondern genießen den Moment des miteinander Singens und Klingens. Das bringt Lebensfreude, Gemeinschaft und fördert nebenbei auch noch Gesundheit und Wohlbefinden. Alle sind herzlich eingeladen – auch diejenigen, die meinen, nicht singen zu können.

Der Singtreff im Rahmen der Dotter-Zeit für Senioren ist eine offene Veranstaltung und lädt zum regelmäßigen oder punktuellen Mitsingen ein. Er findet mittwochs bzw. donnerstags nachmittags statt:

- jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15 - 16 Uhr im Gemeindezentrum St. Georg, Stockhausenweg 50, 64297 Darmstadt

- jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 - 16 Uhr in der Geibel'schen Schmiede, Oberstr. 20, 64297 Darmstadt.

Angeleitet wird das gemeinsame Singen von Angela Brantzen. Sie ist Singleiterin für heilsames und gesundheitsförderndes Singen, Musikerin, und Liedermacherin und leitet vielfältige Singgruppen in Darmstadt und Umgebung. Der Eintritt ist frei.

Kontakt und weitere Infos: www.angela-brantzen.de
info@angela-brantzen.de, Mobil: 0175-6522757

Mit freundlicher Unterstützung vom Caritasverband Darmstadt sowie der Hans Erich und Marie Elfriede Dotter-Stiftung

Frühstück mit Inhalt

Im Rahmen der Dotter-Zeit für Senioren stellen wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück jeden Mittwoch von 9:30 bis 11:30 Uhr in angenehmer Atmosphäre und mit kompetenter Begleitung Ihren Fragen zu Gesellschaft und Welt.

Alle Menschen aller Kulturen im Alter von 60 +/-, die Interesse an Begegnung und Bildung haben, sind herzlich eingeladen in den Pfarrsaal St. Georg im Stockhausenweg 50 / Fritz-Dächert-Siedlung zu kommen.

Während des Frühstücks kommen wir jeweils zu bestimmten Themen ins Gespräch oder laden Expert*innen ein, die Ihre Fragen dazu beantworten.

Themen sind unter anderem:

- Digitale Medien: Umgang mit Handy & PC, Möglichkeiten der Teilhabe
- Gesundheit und Vorsorge im Alter: Ärztliche Versorgung, Patient*innenverfügung, Demenz

- Gemeinsamkeit statt Einsamkeit: Kontaktpflege, Seelsorge, Trauerbewältigung

- Öffentliche Verkehrsmittel: Heinerliner, Fahrpläne lesen

- Sicherheit: Fragen an Polizei & Feuerwehr, Enkeltrick Senior*innenwohnen: Austausch mit dem Bauverein & Behörden

- Fragen an die Verbraucherzentrale zu Energiethemen, Handyrechnung und vieles mehr!

Ihre Fragen und Themen haben ebenso Platz!

Weitere Informationen:

Caritaszentrum Eberstadt Süden

caritaszentrum-eberstadt@caritas-darmstadt.de

Telefon: 06151 / 503776 oder 06151 / 3949917

Mit freundlicher Unterstützung der Dotter-Stiftung



D. Pullmann

Ihr Partner in DA-Eberstadt



Ein starkes Team in Eberstadt

kompetent - serviceorientiert - kundenfreundlich

Pfungstädter Straße 65
64297 Darmstadt-Eberstadt

Tel: 06151-54041
Fax: 06151-591305

info@autohaus-pullmann.de • www.autohaus-pullmann.de



Neues aus dem Tierärztheaus Darmstadt

Kolumne unserer Tierärztin Allana Kasperczyk

Sind Sie auch eine günstige Tierarztpraxis? Diese Frage wird uns oft gestellt.



Gerade mit der steigenden Inflation, den in den Himmel geschossenen Energiepreisen und den immer teurer werdenden Lebensmitteln macht die Erhöhung der Gebührenordnung für Tierärzte den Tierbesitzern große Sorgen. Immer wieder hört und liest man den Wunsch, dass diese oder jene Therapie, die das geliebte Haustier braucht, aber bitte auch günstig sein sollte. Wenn es nach der Vorstellung der Besitzer geht, sollte ein Tierarzt kompetent, empathisch und günstig sein.

Doch was bedeutet „günstig“ im Zusammenhang mit der Gesundheit unserer geliebten Vierbeiner eigentlich?

- Günstig ist es, wenn der Tierarzt gerade auf dem Gebiet, um das es geht, sehr gut ausgebildet ist.
- Günstig ist es, wenn das Tier dadurch schnell und effektiv wieder gesund werden kann.
- Günstig ist auch, wenn genug Parkplätze vor der Praxis vorhanden sind, oder dass sie so liegt, dass auch ein Bus oder die Straßenbahn in der Nähe sind.
- Günstig ist es, wenn das Wartezimmer groß genug ist, dass sich die Katze vom Schäferhund nicht dauernd anstarren lassen muss, in einer Situation, in der sie sowieso schon Stress hat.
- Günstig ist ebenso, wenn genug Personal vorhanden ist, dass man nicht ewig an der Anmeldung stehen muss, weil alle mit anderen Dingen beschäftigt sind.
- Günstig ist, wenn das Tier in aller Ruhe und nach allen Regeln der Kunst untersucht und auch behandelt wird.
- Günstig ist es wiederum auch, wenn die Medikamente, die das Tier braucht, bereits vorrätig sind und gleich mitgegeben werden können.
- Das alles ist günstig für die Genesung Ihres Tieres.

Aber bitte verwechseln Sie günstig nicht mit billig. Weil alle diese Leistungen entlohnt werden müssen.

- Die Parkplätze vor der Praxis müssen nicht nur vorhanden und angemietet sein, sie müssen versichert sein, sie müssen sauber und eisfrei gehalten werden.
- Die Lage der Praxis, die auch mit Bus und Bahn erreichbar ist, ist zwar günstig, aber hat leider ihren Preis.

- Die Helferin, die sie freundlich am Empfang begrüßt, weil eine andere im Sprechzimmer dem Tierarzt hilft und wieder eine andere auf der Station die Tiere versorgt, möchte für ihre gute und wertvolle Arbeit auch einen fairen Lohn haben.

- Der Tisch, der sich bequem rauf und runter fahren lässt, damit Ihr großer Hund stressfrei auf den Tisch steigen kann, hat leider seinen Preis.

- Ebenso wie das High End Ultraschallgerät, welches Sachen darstellen kann, die bereits andere Kollegen mit ihrem Gerät nicht sehen konnten.

Wir Tierärzte lieben Tiere, ebenso möchten wir, dass unsere Angestellten und auch wir von unserem Beruf leben können. Wir können unsere Leistungen nicht verschenken.

Daher ist es besonders günstig für alle Beteiligten, sich im Vorhinein über die moderne medizinische Versorgung von Ihrem Haustier Gedanken zu machen. Es gibt einige Maßnahmen, die man ergreifen kann:

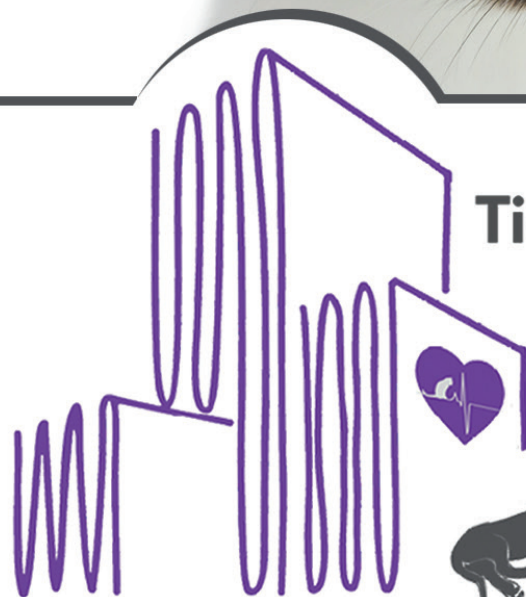
- Ein Sparbuch für den Fall der Fälle anzulegen hat sich oft bewährt.
- Will man ein Plus an Sicherheit haben, macht es noch mehr Sinn, eine Tierkrankenversicherung abzuschließen.
- Sprechen Sie die Tierarztpraxis Ihres Vertrauens an, reden Sie mit spezialisierten Versicherungsmaklern.

Es gibt sehr viele Angebote auf dem Markt und die passende Lösung lässt sich bestimmt finden, damit Ihr vierbeiniges Familienmitglied die medizinische Versorgung bekommt, die es braucht, ohne dass Sie sich Sorgen über die Kosten machen müssen.



Text und Fotos: Allana Kasperczyk, Tierärztheaus Darmstadt

...unsere Nr. 1 wenn's um
unsere Gesundheit
geht!



Tierärztehaus Darmstadt

Allana Kasperczyk
praktische Tierärztin



64297 Darmstadt
Pfungstädter Str. 167
Tel. 06151 5048648



www.tieraerztehaus-darmstadt.de



Bleibt alles anders - Eberstädter Bürgerverein stellt sich neu auf



Seit bereits über 40 Jahren gibt es den Eberstädter Bürgerverein von 1980 e.V. Seine Heimat hat er in der Oberstraße 20 auf dem Gelände der Geibelschen Schmiede. Der Verein gründete sich am 25. April 1980 mit dem Ziel zu helfen den alten Eberstädter Ortskern zu erhalten. Denn im Rahmen des Städtebauförderungsgesetzes gab es hier Ideen der Stadtteilmitte Eberstadts ein neues Gesicht zu verleihen. Dem Projekt wären aber einige alte Gebäude zum Opfer gefallen. Dazu zählte auch die Geibelsche Schmiede, eine fränkische Hofreite die von 1663-1956 von der Familie Geibel bewohnt wurde.

Der Vereinsgründung folgten über mehrere Jahre etliche Umbauarbeiten in Eigenregie der Mitglieder, die aus der Geibelschen Schmiede das gemacht haben was sie heute ist.

Seit vielen Jahren ist sie Anlaufstelle für verschieden Veranstaltungen wie die Eberstädter Kerb, der Kunst- und Osterereiermarkt sowie für verschiedene Konzerte und Ausstellungen. Nach dem Motto, dass nur ein aktiver Verein ein lebendiger Verein sein kann ist es den Vereinsverantwortlichen ein Anliegen nach zweijähriger Coronapause das Gelände wieder mit Leben zu füllen. Zwei Jahre die auch am Eberstädter Bürgerverein nicht spurlos vorübergegangen sind. Hier stehen laufende Kosten fehlenden Einnahmen durch nicht stattgefundenen Veranstaltungen gegenüber.

Im Mai diesen Jahres kam es zu einem Umbruch in der Vereinsführung des Eberstädter Bürgervereins. Die bisherigen langjährigen ersten und zweiten Vorsitzenden Wolfgang Wagner-Noltemeier und Hans Gerhard Knöll haben ihre Ämter aus Altersgründen niedergelegt und so kam es am 4. Mai im Rahmen der Jahreshauptversammlung zu einer Neuwahl des Vorstandes.

Mit Nicole Holzapfel-Richtberg und Melanie Müller konnten die Positionen mit zwei im Verein nicht unbekanntenen Personen neu besetzt werden.

Seit vielen Jahren sind sie bereits im Vorstand tätig, planen und organisieren gemeinsam Veranstaltungen wie die Eberstädter Kerb und die Märkte zu Ostern und Weihnachten. Aber auch neue Formate wie das „Offene Atelier“ und Veranstaltungsreihen wie „Ewwerscht schwätzt hessisch“ tragen ihre Handschrift. Nicole Holzapfel-Richtberg und Melanie Müller ist es wichtig, dass sich das große Hoftor wieder regelmäßig für die Öffentlichkeit öffnet und das Vereinsgelände vielfältig genutzt

wird. Unterstützt werden sie durch den ehemaligen ersten Vorsitzenden Wolfgang Wagner-Noltemeier, der den geschäftsführenden Vorstand als Rechner komplettiert und so mit seiner langjährigen Erfahrung weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht.

Ebenfalls unterstützt werden Nicole Holzapfel-Richtberg und Melanie Müller durch bereits seit vielen Jahren etablierte sowie in den letzten Jahren neu gegründete Arbeitsgruppen. Diese sind die „Kreativwerkstatt“, die Gruppe „Brunnen & Quellen“ und die „Weingärtner“ als bereits langjährig tätige Gruppen. Sowie die Gruppen „Ewwerschter Kerweleit“ und „Ewwerschter Backhaus“, die sich seit noch nicht allzu langer Zeit dem Verein angeschlossen haben. Alle gemeinsam haben das Anliegen als Mitglieder des Eberstädter Bürgervereins das Vereinsleben Eberstadts sowie den Stadtteil zu bereichern und mit neuen Ideen zu beleben. Zum Beispiel soll im Garten der Geibel'schen Schmiede im nächsten Jahr ein Backhaus gebaut und genutzt werden. Auch das Feuer der vorhandenen und funktionstüchtigen Schmiede soll weiterhin brennen und ein Anziehungspunkt für Groß und Klein sein.

Die Überschrift „Bleibt alles anders“ wird beim Eberstädter Bürgerverein mit Leben gefüllt. Bewährtes beibehalten, aber auch den Mut haben neue Dinge auszuprobieren und damit Eberstadt zu bereichern ist das Ziel. Wer beim Lesen Lust bekommen hat den Eberstädter Bürgerverein besser kennenzulernen ist hiermit herzlich eingeladen.

In diesem Jahr gibt es dazu noch einige Gelegenheiten.

- Grenzgang durch die Eberstädter Gemarkung mit Schlussrast in der Geibel'schen Schmiede am 9. Oktober
- „Offenes Atelier – Reise in die Welt der Sinne“ am 15. & 16. Oktober
- Kunstmarkt an allen vier Adventswochenenden

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand des Eberstädter Bürgervereins bei allen ehrenamtlichen Helfern, Besuchern und Unterstützern bedanken, die aus dem Verein das gemacht haben was er heute ist und auch zukünftig dazu beitragen werden den Verein mit Leben zu füllen.

Text & Fotos: Melanie Müller & Nicole Holzapfel-Richtberg



Nicole Holzapfel-Richtberg (links) und Melanie Müller



Parfümerie Renate



Heidelberger Landstraße 206
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151-54822



KOELSCH

BESTATTUNGEN

Inhaber: Dagmar Sternitzky

Georgenstraße 40a
64297 Darmstadt-Eberstadt

e-mail: Koelsch-Darmstadt@t-online.de

Telefon 06151/94490 · Telefax 06151/944916

Als Lohnsteuerhilfverein mit über 1200 örtlichen Beratungsstellen bundesweit erstellen wir u. a. für **Arbeitnehmer, Beamte, Rentner** im Rahmen einer Mitgliedschaft die komplette

EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG

begrenzt nach § 4 Ziffer 11 StBerG und beraten Sie bei Fragen zum **Kindergeld**, zur **Abgeltungssteuer** bzw. zum **Alterseinkünftegesetz**.

Lohnsteuerberatungsverbund e. V. -Lohnsteuerhilfverein-

Beratungsstelle: Heidelberger Landstr. 316, 64297 Darmstadt

Beratungsstellenleiter: Herr Hans-Günter Behnke

Tel. (0800) 58 93 87 1 (gebührenfrei) Mo - Fr 08.00 - 18.00 Uhr

außerhalb dieser Zeiten Tel. (06151) 42 59 00;

Termine nach Vereinbarung

hans-guenter.behnke@steuerverbund.de · www.steuerverbund.de



St. Josef ehrt den Stifter der Orgel

Enthüllung einer Gedenktafel am zehnten Todestag des Eberstädter Unternehmers Hans Erich Dotter – Dank der Gemeinde

In den Jahren 2008/2009 wurde die Orgel der katholischen Kirchengemeinde St. Josef aufwändig renoviert und in großen Teilen erneuert. Jetzt gibt eine Stifertafel Auskunft zur Vita des Instruments. Im Anschluss an den Gottesdienst enthüllte Dr. Jürgen Frei am 14. August 2022 im Namen der Dotter-Stiftung die mit zwei Rosen geschmückte Tafel, die am Ausgang zur Orgel angebracht ist. Unter dem Motto „Soli Deo Gloria“ (Gott allein die Ehre) ist darauf zu lesen, dass die Orgel 1854 in der Mainzer Werkstatt von B. Dreymann für die „Große Kirche“ in Rodheim v.d.H. (Taunus) gebaut wurde, 1942 in den Besitz von St. Josef kam und von der Firma Werner Bosch in Niestetal generalüberholt und erweitert wurde. „Ein Geschenk der Hans Erich und Marie Elfriede Dotter-Stiftung“, heißt es abschließend.

In seinem Testament verfügte das kinderlose Unternehmerehepaar Hans Erich und Marie Elfriede Dotter, das von Eberstadt aus mit der Haarkosmetikfirma Goldwell weltweit erfolgreich war, die Gründung einer Stiftung zugunsten des Stadtteils Eberstadt. St. Josef zählt zu den begünstigten Einrichtungen. Den Tag der Enthüllung der Gedenktafel überließen die Stiftung und Dr. Michael Augenstein als Vorsitzender des Pfarrgemeinderats keineswegs dem Zufall. Am zehnten Todestag von Hans Erich Dotter brachte die Gemeinde einmal mehr damit ihren Dank für die generöse Unterstützung zum Ausdruck.

Text & Foto: Claudia Ehry



Dr. Jürgen Frei (links) und Dr. Michael Augenstein

Wir fertigen alles
in gewohnter Qualität.

Ein Anruf genügt!





seit 1952

Metzgerei Bradtke

Gut Einkaufen, besser Leben!

Feine Wurst - Fleischspezialitäten - Partyservice

Mit freundlicher Empfehlung

Fam. Bradtke

Heidelberger Landstr. 252
64297 Darmstadt-Eberstadt
Tel: 06151-57254
info@metzgerei-bradtke.de
www.metzgerei-bradtke.de

Wir sichern Eigentum.



**Sicherheitstechnik
Raupach**

Beratung • Projektierung • Vertrieb • Service

KOSTENLOSE BERATUNG

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

VEREINBAREN SIE IHREN TERMIN

Tel.: 06151 / 54384

Fax: 06151 / 594985

Mail: info@sitera.eu

www.sitera.eu

Oberstraße 10

64297 Darmstadt-Eberstadt



Wir stellen Christoph Hentzen vor

1. Vorsitzender vom Verein zur Förderung technischer und naturwissenschaftlicher Grundkenntnisse bei Schulkindern e.V.



Wir freuen uns Ihnen heute wieder einen Bericht über unsere Aktivitäten geben zu können. Wir können heute auf eine mehr als 14 jährige erfolgreiche Tätigkeit mit unserem Konzept des ergänzenden Technikunterrichts an Darmstädter Grundschulen zurückblicken. Dabei war das Jahr 2021, wie bereits das Vorjahr mit besonderen Herausforderungen versehen. Das ganze Jahr war von den häufig wechselnden Bestimmungen der Corona Pandemie gezeichnet. Die Schulen konnten nur eingeschränkt Präsenzunterricht vornehmen und haben in erheblichem Umfang auf digitalen Unterricht umgestellt. Da unser Konzept mit der Verbindung aus praktischer Arbeit und der Vermittlung von Theorie für Grundschüler nicht in den digitalen Raum verlegt werden kann, waren wir gezwungen den Unterricht zeitweise einzustellen. Wir haben allerdings konsequent an der Weiterentwicklung der Konzepte gearbeitet.

1. Im Jahre 2021 fanden 13 erweiterte Sitzungen -fast ausnahmslos digital- des Vorstandes statt. Im abgelaufenen Jahr lag der Schwerpunkt der Arbeit darin, die bisherigen Aktivitäten an der Wilhelm-Busch-Schule in Arheilgen, der Frankenstein Schule und der Wilhelm-Hauff-Schule in Eberstadt, der Mornewegschule der Bessunger Schule in Bessungen und der Goetheschule, weiterzuführen. Aus Mangel an freiwilligen Lehrkräften konnte an einigen dieser Schulen jedoch nur eine Jahrgangsstufe in den Technikunterricht aufgenommen werden. Die im Schuljahr 2020/2021 auf die Erich-Kästner Schule in Kranichstein und die Heinrich-Heine-Schule in Bessungen ausgeweiteten Aktivitäten konnten leider nicht aufrechterhalten werden. Erfreulicherweise gibt es inzwischen den „Pakt für den Nachmittag“, in dessen Rahmen weitere Lehrangebote stattfinden werden. Selbige werden von der öffentlichen Hand über Träger wie der ASB oder der SK abgewickelt und bezahlt. Dies erschwert für den Verein Technischule die Akquisition neuer Unterrichtender erheblich.

2. An der Frankenstein Schule wird neben dem Elektronikunterricht, der von einem Mitarbeiter der Firma REA aus Mühlthal durchgeführt wird, auch eine AG zu dem Computer Calliope durchgeführt. Die Geräte wurden durch die IHK Darmstadt gefördert. Dazu lesen Sie im Anschluss einen Bericht unseres Unterrichtenden Dieter Galle

3. Im Einzelnen wurden folgende Unterrichtseinheiten im Schuljahr 2020/2021 vom Verein gefördert, wobei an den meisten Schulen nur das 1. Halbjahr durchgeführt wurde:

Bessunger Schule 180 Schüler/innen:

- 4. Klassen je ein Halbjahr
- 2. Klassen je 5 Wochen

Frankenstein Schule: 70 Schüler/innen 3. Klassen Elektronikunterricht

Mornewegschule: 20 Schüler/innen Arbeitsgemeinschaft Chemie. 140 Schüler/innen 3. Klasse Projekt Luft und Schall. 4. Klasse Projekt elektr. Strom

Wilhelm-Busch Schule: 180 Schüler/innen 2.-4. Klassen

Goetheschule 320 Schüler/innen 1. – 4. Klasse je Schuljahr ca. 10 Stunden im Sachkundeunterricht

Damit haben im Schuljahr 2020/2021 knapp 1.000 Grundschüler ergänzenden naturwissenschaftlich-/technischen Unterricht erhalten, seit Bestehen des Vereins mehr als 8.500. Allerdings konnte Pandemie bedingt der Unterricht nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Dadurch, dass die Materialien seitens des Vereins bezahlt werden, ist sichergestellt, dass kein Kind aus wirtschaftlichen Gründen nicht an dem Unterricht oder der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen kann. In der Regel nehmen auch alle Kinder an dem ergänzenden Unterricht teil.





Jetzt
Mitglied
werden!

Die Vorteile einer
Mitgliedschaft
liegen auf der Bank.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in die Region und nicht
in internationale Spekulationsblasen.
Denn krisensicheres und nachhaltiges
Handeln kommt nie aus der Mode.



Seit dem Schuljahr 2021/2022 findet der Unterricht wieder weitgehend normal statt, wobei die verstärkten Hygienevorschriften zu beachten sind.

4. Die Wiederaufnahme des ergänzenden Technikunterrichts bedeutet insbesondere für Migrantenkinder und Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern die Möglichkeiten besonderer Erfolgserlebnisse. Auch können wieder Mädchen an die Technik herangeführt werden.

5. Im vergangenen Jahr haben wieder einige Unternehmen als Sponsoren den Verein aktiv unterstützt. Dabei handelte es sich um Unternehmen und Stiftung wie

- Bauverein AG
- REA Card GmbH
- Dotter-Stiftung
- DAW SE
- Sparkasse Darmstadt

welche als Förderer aktiv die Tätigkeiten des Vereins unterstützt haben. Das Engagement des Vereins wurde auch durch Elternspenden aktiv unterstützt.

6. Der Verein verfügt über 37 Mitglieder.

7. Im Jahre 2021 wurden Einnahmen durch Spenden und Mitgliedsbeiträge in Höhe von 3.850,--Euro erzielt. Die Ausgaben für Materialien bzw. Aufwandsentschädigungen haben sich auf 2.319,98 Euro belaufen, wovon ein Teilbetrag von 1.125,81 € erst 2022 bezahlt wurde. Die Ausgaben betragen mit Ausnahme der Bankgebühren ausschließlich Kosten für den Unterricht und das benötigte Material. Das Vermögen des Vereins hat Ende 2021 9.698,86 Euro betragen. Um im bisherigen Umfang die Aktivitäten aufrecht erhalten zu können, sind auch im Jahre 2022 wieder vergleichbar höhere Spendeneinnahmen erforderlich.

8. In pädagogischen Fragen wird der Verein regelmäßig von den Schulleitern/innen und Lehrer/innen der Wilhelm-Busch-Schule, der Frankenschule und der Bessunger Schule unterstützt.

Text und Fotos: Christoph Hentzen

VON KIETZELL.SPINNLER.

STEUERBERATUNG



Mehr als Steuern und Buchhaltung ...

IHR ERFOLG IST UNSER ZIEL

Rechtzeitige Beratung zur betriebswirtschaftlichen Situation, sorgfältig vorbereitete Bankgespräche und die Planung von Liquidität und Steuerzahlungen sichern Ihre zukünftigen Ergebnisse. Wir bieten Ihnen ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen, um Ihren Erfolg dauerhaft zu sichern.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin – wir sind für Sie da.

**VON KIETZELL SPINNLER
PARTNERSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBB**

Eberstädter Marktstraße 18
64297 Darmstadt-Eberstadt
www.vonkietzell-spinnler.de

Telefon 06151 9554-0
Fax 06151 9554-30
info@vonkietzell-spinnler.de



Zur Erinnerung ein Fotobuch der Gemeinde

Viel wohltuende Zuwendung erfuhr Pfarrer Kai Hüsemann bei seiner offiziellen Verabschiedung in St. Josef



denkender, stets gut gelaunter Mensch und eloquenter Redner über die Grenzen seines Pfarrbezirks hinaus beachtliche Wertschätzung genoss.

Am Samstagabend ehrte ihn die Dotter-Stiftung, deren Beirat der 53-jährige Westfale angehört, mit einem exklusiven Konzert, bei dem der Organist des Vatikans, Gianluca Libertucci, die Klangfülle der mit Unterstützung der Dotter-Stiftung runderneuerten Orgel der Josefskirche zur Geltung brachte. Den Festgottesdienst am Sonntag zelebrierte Hüsemann gemeinsam mit seinem Freund Heiko Kiehn, Pfarrer in Quickborn, und Christoph Nowak, dem Leitenden Pfarrer der neuen Großpfarre Darmstadt-Südost, zu der die Eberstädter Pfarrgruppe nun gehört. Zur musikalischen Gestaltung trugen der Kirchenchor, der Chor Cantamus und die Jugendband bei.

In seiner Predigt sinnierte Pfarrer Hüsemann über den Abschied und seine Wirkung auf die daran beteiligten Menschen. Seinem positiven Ausblick, dass man sich wiedersehen werde, schloss sich der Vorsitzende des Seelsorgerates, Dr. Michael Augenstein, in seiner kurzen, aber prägnanten Würdigung am Ende des Gottesdienstes an. Als Symbol überreichte er einen Stecken „aus Eberstädter Wildwuchs“, der Hüsemann als Wanderstab hin zu seinen neuen Aufgaben dienen möge, und als Geschenk der Gemeinden ein Erinnerungsbuch mit Fotos aus seiner elfjährigen Eberstädter Zeit.

Das sonnige Wetter erlaubte es, die Empfänge am Samstag und Sonntag in den Pfarrhof zu legen und damit eine entspannt-familiäre Atmosphäre zu schaffen. Lang war die Liste der Redner, die des Pfarrers Verdienste in Erinnerung riefen – unter anderem renovierte er die beiden Kirchengebäude, begleitete den Neubau der Orgel, wirkte mit am Bistumsprozess „Pastoraler Weg“ und setzte mit einem vernetzenden „Familientag“, dem verschiedene sozial-caritative Initiativen entspringen, in Eberstadt

und Nieder-Beerbach Akzente. Gedankt wurde ihm für sein Wirken, und alle guten Wünsche begleiteten ihn für den Neustart in Friedberg (Wetterau), wo er bereits am 1. Mai als Leitender Pfarrer eine 20.000 Seelen zählende Großpfarre übernommen hat.

Gehör auf diese Weise verschafften sich am Samstag Bezirksverwalter Ludwig Achenbach, der katholische Dekan Dr. Christoph Klock und Gustav Fetzer vom Ökumenischen Arbeitskreis Eberstadt. Am Sonntag, eingeleitet durch ein Ständchen der Bläser des CVJM, schlossen sich an: die Vorsitzende des Fördervereins Katholisch.Leben.Eberstadt, Claudia Ehry, die dem scheidenden Vorstandsmitglied Hüsemann eine lebenslange beitragsfreie Mitgliedschaft in Aussicht stellte, sowie die Leiterin der Kindertagesstätte von St. Josef, Tina Ursprung, die Vertreter der Pfarrjugend, Charlotte Rützel und Leander Schmidt, Dr. Jürgen Frei vom Vorstand der Dotter-Stiftung. Die Nachbargemeinde St. Antonius in Pfungstadt war durch Stefanie Bohland vertreten, das Katholische Dekanat repräsentierte die Dekanatsratsvorsitzende Patricia Buschbeck, und auch der Pfarrer der benachbarten evangelischen Dreifaltigkeitsgemeinde, Jonas Bauer, verabschiedete sich mit freundschaftlichen Worten von seinem katholischen Kollege.

Eigens für diesen großen Tag hatten die Kinder der Kita sinnreiche Lieder einstudiert, die sie auf der Treppe zum Pfarrheim vortrugen, und weil der Pfarrer so gerne kocht, bekam er gleich eine Schürze mit den Namen der Kinder umgebunden und eine Kochmütze aufgesetzt. In der Kirche endete die Feier mit einem Ständchen des Vokalensembles Octavia und einem Orgelgruß von Gianluca Libertucci, der den scheidenden Pfarrer mit seinen Lieblingsmelodien erfreute. Noch im Pfarrhof hatte sich Pfarrer Hüsemann – gerührt von den Abschiedsworten und den Standing Ovations nach seiner wie immer frei gehaltenen Predigt – bei seinen Gästen bedankt. Die am Vorabend beim Konzert gesammelten Spenden in Höhe von 1.100 Euro überreichte er Peter Ehry vom Verein Partnerschaft Deutschland-Ukraine/Moldova für die Ukraine-Hilfe des Vereins.

Für die Gemeinden war der Abschied ein doppelter, denn mit dem Weggang des amtierenden Pfarrers ist die Tatsache verbunden, dass Eberstadt aufgrund des Priestermangels künftig keinen eigenen Pfarrer mehr haben wird. Die Pfarrgruppe wird vom Seelsorgeteam der Gemeinden in Pfungstadt und Seeheim-Jugenheim als Teil der neuen Großpfarre Darmstadt-Südost, zu der auch Nieder- und Ober-Ramstadt sowie Ober-Modau und Rossdorf gehören, mitversorgt. Immerhin darf Eberstadt im Sommer mit Verstärkung durch einen Gemeindefreien rechnen. Ingo Kunkel ist dann zwar auch für die Großpfarre tätig, wird aber seinen Sitz in St. Josef haben.

Text & Foto: Claudia Ehry



IHR (T)RAUM AUSSTATTER

- Matratzen
- Lattenroste
- Bettwäsche, Kissen
- Schlaf- und Heimdecken
- Tischwäsche
- Frottiertücher
- Badetücher
- Accessoires

IHR Meisterbetrieb

- Fertigung/Montage:
Gardinen, Raffrollos, Vertikal
- Verlegen:
Teppich, Parkett, Laminat
- Montage:
Markisen, Plisse, Jalousien
- Polstern, Tapezierarbeiten



Gesund *schlafen* Schöner *wohnen*

www.raumausstattung-kniess.de Telefon 0 61 51 / 544 07





Eberstädter Zeitgeschehen

Die schrecklichen Geschehnisse, die sich im 2. Weltkrieg zwischen 1941 und 45 nicht nur in Darmstadt, sondern auch in Eberstadt zugetragen haben, verschwinden wieder im Ozean des Vergessens. Viele Male wurden Bomben und Brandbomben über unserem Heimatort abgeworfen. Dabei war auch das Anwesen meiner Familie in besonderer Weise betroffen. Heute ist kaum noch jemand da, der authentisch davon berichten kann. Die Auswirkungen der extremen Leidenserlebnisse und des Zukunftszweifels auf die Lebensumstände der Eberstädter Bürger kennt heute kaum noch jemand. Der emotionale Zugang ist im Bewusstsein der heutigen Generationen wieder verlorengegangen. Auch die, trotz der Mangelsituation der Nachkriegsjahre eingetretene, kleinlauten Hoffnungs- und Solidarität der Eberstädter Bürger kommen nicht zu kurz. Deshalb lautet der zweite Untertitel:

»Gegen das Vergessen«

Mit vielen Recherchen und rekonstruierenden Analysen sind die einzelnen Ereignisse beschrieben und chronologisch zusammengestellt. Die detailreichen Tagebücher dreier Eberstädter Bürger erzählen davon in beeindruckender Weise. Mündliche Berichte, eigene Erfahrungen mit gefundenen Blindgängern sowie viele weitere dokumentierte Quellen runden das Geschehen ab. Dabei waren auch einige Mythen, Halbwahrheiten und Übertreibungen zu erkennen, die durch meine Untersuchungen vor Ort und fundierte Analysen der Indizien richtig gestellt werden konnten. Viele Bilder von damals, auch im Vergleich zu heute, sorgen für eine kurzweilige Reise in dieses Eberstädter Zeitgeschehen.

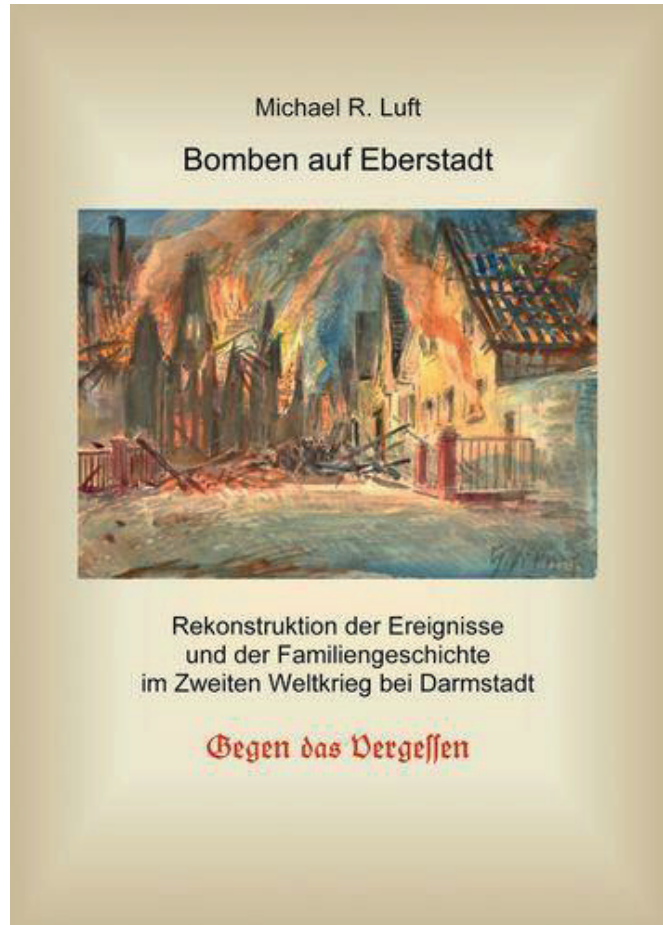
Autor: Michael R. Luft

Erschienen Juli 2022 bei »Books on Demand (BoD), Norderstedt«

Paperback (DIN-A5), 260 Seiten, 122 meist farbige Abbildungen

ISBN: 978-3-7562-2750-1

Festpreis € 22,99 über den Buchhandel oder direkt bei
[»https://www.bod.de/buchshop/«](https://www.bod.de/buchshop/)



Allianz 

DIE KINDERPOLICE
INVESTFLEX (GREEN)

Das Geschenk, das mitwächst.

* Die Aktion gilt für alle Verträge mit Eingangsdatum des Antrags zwischen dem 19.07.2022 und dem 31.12.2022, unabhängig vom vereinbarten Versicherungsbeginn, für jede Personenkonstellation (z. B. Kind/Eltern, Kind/Großeltern) erfolgt nur eine Gutschrift in 2023 in Form einer Zuzahlung.

Jetzt mit
100 €
Jubiläums-
gutschrift*



Michael Nauheim

Hauptvertretung der Allianz
Pfungstädter Str. 46
64297 Darmstadt
☎ 0 61 51.5 49 00
☎ 0 15 73.5 39 63 63
michael.nauheim@allianz.de



Besuchen Sie
uns auf unserer
Homepage.

WWW.ALLIANZ-NAUHEIM.DE



IMPRESSUM

Herausgeber:

Interessengemeinschaft
Eberstädter Vereine e.V.
1. Vorsitzender Achim Pfeffer
Heimstättenweg 46, 64295 Darmstadt
eMail: IG_Eberstadt@gmx.de
Internet: www.ig-eberstadt.de

Redaktion, Satz und Layout:

Thomas Gompf
eMail: thomas@gompf.eu
Ingrid Franke-Schwebel
eMail: ingrid.franke-schwebel@freenet.de

Anzeigenleitung:

Thomas Gompf
eMail: thomas@gompf.eu

Auflage: 2.500 Exemplare

Bankverbindung
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE82 5085 0150 0004 0086 50
BIC: HELADEF 1 DAS

Hinweis:

Der Anzeigenteil der Eberstädter Nachrichten steht außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Anzeigen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Die Redaktion behält sich das Recht des sinnvollen Kürzens von Beiträgen vor. Für die unaufgeforderte Zusendung eines Beitrages besteht kein Anrecht auf Veröffentlichung.

Anzeigenpreise

Innenteil: A4 110 € / A5 65 € / A6 45 €
Sonderseiten: 2. Seite/vorletzte Seite 120 € ,
Rückseite 125 € (alle Preise zzgl. MwSt.)

Ausgabe 1/2023 erscheint im Frühjahr 2023

Anzeigen- und Redaktionsschluss 31. Januar 2023

Rückfragen zu Anzeigen & Layout bitte ausschließlich an Thomas Gompf richten. eMail: thomas@gompf.eu

Rückfragen zum redaktionellen Teil bitte ausschließlich an Ingrid Franke-Schwebel richten.
eMail: ingrid.franke-schwebel@freenet.de

RISTORANTE



Inhaber: Angelo Di Maggio

Pfungstädter Straße 32

64297 Darmstadt

Tel.: 06151 - 14 57 38

Fax: 06151 - 91 82 760

*Villetta
da Angelo*



Öffnungszeiten:

Donnerstag - Montag 11:30 - 14:30

18:00 - 21:30

Dienstag & Mittwoch: **Ruhetag**



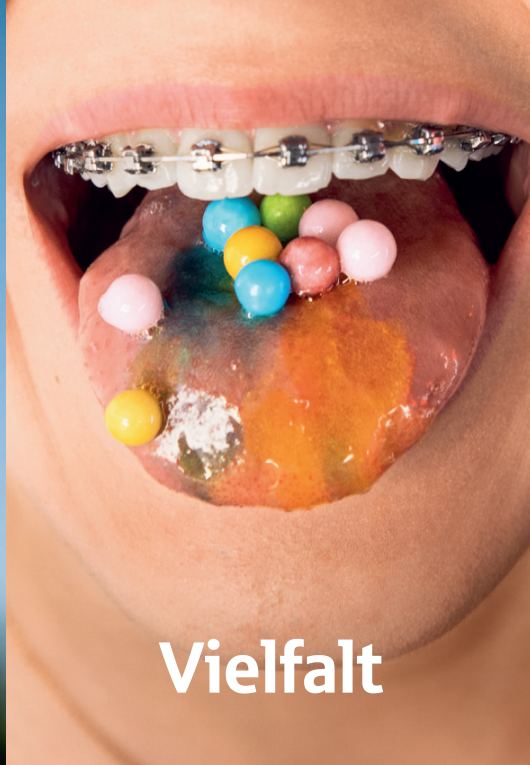
**Professionell,
unabhängig,
inhabergeführt**

Reiner Dächert Immobilien
Georgenstraße 20
64297 Darmstadt
Telefon: 061 51 - 9 51 80 88
Telefax: 061 51 - 9 51 93 62
mail@daechert-immobilien.de
www.daechert-immobilien.de

Reiner Dächert Immobilien



Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Teilhabe



Verantwortung



Vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf sparkasse-darmstadt.de/mehralsgeld



Sparkasse Darmstadt